Mittwoch, 5. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9672. 1876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Athen, 4. April. Der der Trinacria-Gesellschaft gehörige Dampfer „Agrigento" ist gestern bei Cap Malea auf der Fahrt nach Brindisi mit dem englischen Dampfer „Byltoncastle" zusammengestoßen und sogleich gesunken, mit 33 Personen und werthvollen Postsendungen. Der deutsche Gesandte v. Radowitz war vorher mit einem griechischen Dampfer abgereist

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 4. April. Heute findet die bereits in Aussicht gestellte Zusammenkunft des General Rodich mit den Insurgentenchefs in der Suttorina statt.

London, 4. April. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wurde der von Lord Shaftesbury eingebrachte Antrag, die Königin zu ersuchen, den Titel „Kaiserin" nicht anzunehmen, nach längerer Debatte, bei welcher der Lord-Kanzler Cairns, und der Staatssecretär der Colonien, Carnarvon, gegen denselben, Lord Selborn und andere für denselben sprachen, mit 137 gegen 91 Stimmen abgelehnt.

Washington, 4. April. Die Repräsentantenkammer hat den Antrag, den früheren Kriegsminister Belknap in Anklagezustand zu versetzen, angenommen.

— Nach hier eingegangenen Nachrichten über den Aufstand in Mexico haben die Insurgenten unter Diaz Matamoras besetzt.

Danzig, 5. April.

Die erste Berathung des Gesetzes betr. die Uebertragung der preußischen Staatsbahnen an das Reich gedenkt Präsident v. Bennigsen im Abgeordnetenhause auf die Tagesordnung des 25. d. zu setzen, des zweiten Tages nach den Osterferien. Am ersten Tage nach einer längeren Pause pflegen auf der Tagesordnung nur weniger wichtige Dinge zu figuriren, welche keiner Partei Veranlassung geben, eine Auszählung des Hauses zu beantragen. Die Berathungen über die der Budget-Commission des Abgeordnetenhauses zugewiesenen Eisenbahnvorlagen (Zinsgarantie für Halle-Sorau-Guben und Erwerbung der Strecke Halle-Kassel) werden gleichfalls erst nach Ostern stattfinden.

Es ist im Abgeordnetenhause bemerkt worden, daß Mitglieder vielfach ohne Urlaub und zwar auf längere Zeit, Wochen hindurch, gefehlt haben; ebenso hat es sich fühlbar gemacht, daß nicht wenige Mitglieder von Fachcommissionen an den Berathungen derselben unregelmäßig Theil nehmen. Dieser Uebelstand hat seine Folgen ganz besonders bei den Abstimmungen in den Commissionen gehabt, deren Resultate oft völlig gegenüber der Tendenz der Debatten verschoben worden sind. Die nationalliberale Fraction hegt — wie man uns schreibt — die Absicht, Anträge zur Abstellung dieser Mißstände einzubringen und namentlich die Einführung von Präsenzlisten in den Commissionen herbeizuführen.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg." acceptirt den Ausspruch, daß sie „in der Luft schwebe", und tröstet sich mit der Bemerkung, damit werde zugleich eingestanden, daß sie „einen viel höheren Standpunkt einnimmt." Wenn die „N. A. Z." mit den einfachsten Gesetzen der Physik vertraut wäre, würde ihr erhabener Standpunkt ihr doch bedenklich vorkommen; sie würde dann wissen, daß ein Schweben in so luftigen Regionen ohne Unterstützung des Schwerpunktes einen schweren Fall zur Folge haben muß, besonders bei einem so voluminösen Körper; sie fühlt sich nämlich besonders groß gegenüber der „kleineren deutschen Presse". Die „N. A. Z." mißt eben nach dem Format; aber auch nach diesem Maßstabe rangirt sie hinter dem harmlosen „Fremdenblatt". Wenn die „N. A. Z." polemisch wird, so geräth sie nach Art eines Neulings ganz aus dem Häuschen und weiß sich nicht anders zu wehren, als durch Vermehrung ihres schon so reichhaltigen Schimpfwörter-Lexicons. Heute leistet sie u. A.: „Nimbus der eigen Coterie", „kurzsichtige Politikaster" und „Winkelblätter auf dem platten Lande". Ei, ei, ist das „platte Land" etwas so Verächtliches, warum werft Ihr denn Eure Fangarme nach den „kurzsichtigen" Leuten aus, die es bewohnen, warum begnügt Ihr mit Euerm höhern Standpunkte Euch nicht an der hauptstädtischen Intelligenz und überlaßt nicht die Eingeborenen des verächtlichen „platten Landes" den „Winkelblättern," die es erzeugt, und der bösen „Kreuzzeitung", für die sie gut genug sind. Letztere wäre viel zu gescheidt, sich eine solche Ungeschicklichkeit und Unklugheit zu Schulden kommen zu lassen. Blinder Eifer schadet nur! Das gilt auch bei den Producten „selbstständiger Geistesthätigkeit" der Bewohner der Residenz, bei denen nur das einen Werth hat, was mit Spreewasser getauft ist.

Wie in Sachsen, Bayern und Württemberg wird man sich in nächster Zeit auch in Baden mit der Eisenbahnfrage beschäftigen. Es liegt in dieser Beziehung bereits eine Kundgebung der Commission der Abgeordnetenkammer vor, die das Eisenbahn-Budget für 1876—77 zu berathen hat. In dem schriftlichen Bericht dieser Commission wird das bedauerliche Herabgehen der Erträgnisse auf 3,86 Proc. im Jahre 1874 betont. Die Verzinsung der Eisenbahnschuld zu 4,17 Proc. sei nur aus den Ueberschüssen der früheren Jahre und aus dem hohen Erträgniß von 6,01 Proc. der Main-Neckar-Bahn ermöglicht worden. „Es liegt nun — sagt der Bericht — in der Hand der Verwaltung, durch einen sparsamen Betrieb dem badischen Volke den selbstständigen Besitz seiner Bahnen als einen werthvollen oder einen lästigen erscheinen zu lassen. Ohne diese Frage nur vom finanziellen Gesichtspunkte zu entscheiden, hat aber die eigene selbstständige Verwaltung der Eisenbahnen für unsere politischen, wie volkswirthschaftlichen Interessen einen so großen Werth, daß wir dieselbe nur dann in andere Hände übergehen lassen möchten, wenn dieses Opfer dem großen Ganzen absolut erforderlich, oder wenn eine erfolgreiche selbstständige Verwaltung für sich allein nicht mehr möglich ist." Bezüglich des Güter-Tarifwesens sagt der Bericht: „Durch die Neugestaltung unseres Vaterlandes im Jahre 1871, namentlich durch die verfassungsmäßige Unterstellung des Eisenbahnwesens unter die Controle des Reichs, ist uns die Verwirklichung der Hoffnung näher gerückt, daß endlich in dem bestehenden Chaos einige Ordnung geschaffen werde. Viel zur Besserung würde beitragen, wenn endlich das Reichseisenbahnamt auf Grund des Abschlusses der Tarif-Enquete Stellung in der Frage des Tarifsystems nehmen wollte." Der Schluß hebt hervor, daß das Zustandekommen eines Reichsgesetzes über den Bau und Betrieb der deutschen Eisenbahnen zwar Bedenken bei den Mittelstaaten finde, daß aber zu hoffen sei, daß bei allseitigem guten Willen ein Weg gefunden würde, der die Erfüllung der verfassungsmäßigen Bestimmungen ermögliche, ohne dem Rechte der Einzelstaaten allzu nahe zu treten.

In der Art und Weise, mit den Ultramontanen umzuspringen, ist uns Rußland unendlich überlegen. Pio nono weiß sehr gut, wie die Katholiken in Rußland behandelt werden, er hat zu wiederholten Malen in seinen Reden und in den mit seinem Namen unterzeichneten Schriftstücken die volle Schale seines Zornes über Rußland und dessen Regierung ergossen. Während man in Berlin noch so thöricht ist, sich über ähnliche unschuldige Herzensergießungen zu erregen und dies sehr auffällig merken zu lassen, kehrt man sich in Petersburg gar nicht daran. Man denkt dort: „Lassen wir den alten Herrn fluchen, das ist einmal seine Leidenschaft und sein — Geschäft, seien wir ihm gegenüber äußerlich freundlich, wir können ja doch thun, was wir wollen." Der russische Kaiser hat uns bei unsern früheren Kämpfen mit andern Gegnern immer seine vollen Sympathien bewiesen, er hat sich aber gehütet, dies in unserem Kampfe gegen Rom zu thun, wenn er uns im Herzen auch zustimmt. Noch immer unterhält Rußland einen offiziösen Geschäftsträger beim Vatican; als Herr v. Kapnist abberufen wurde, glaubte man, die Stelle würde in Zukunft unbesetzt bleiben, bald aber wurde Fürst Urussof hingesandt. Die katholische Facultät der Wilnaer Universität wurde nach Petersburg verlegt, wo sie, freilich von Dominikanern, aber unter strenger Controle der Regierung als „katholische Akademie" fortbesteht. Vor Kurzem feierte diese Akademie ihr Stiftungsfest, der Director im Ministerium des Innern, Graf Siewers, beehrte das Fest durch seine Gegenwart und brachte die Gesundheit des Papstes aus, und die officiösen Petersburger Federn posaunen in die Welt: „Der Toast des Grafen Siewers auf den Papst ist die beste Antwort auf die irrigen Nachrichten einiger fremden Zeitungen, welche behaupten, daß die russische Regierung die Absicht habe, die katholische Kirche im Reiche der Autorität des Papstes zu entziehen." Dabei wird jetzt wieder von russischen Federn, wie immer von Zeit zu Zeit, verbreitet, Fürst Urussoff habe den Auftrag, mit dem Vatican über die Stellung der Katholiken im Reiche zu verhandeln, Rußland sei geneigt, Alles zu gewähren, was mit der Würde des Landes verträglich sei.

Nun das Gegenbild. Das glatte, schmeichelnde Wesen der Curie gegenüber hindert die russische Regierung nicht, den Katholicismus im Lande mit allen möglichen Mitteln zu bekämpfen und ihn allmählich auszurotten. Sie verfolgt dieselben Mittel, wie die Jesuiten sie überall bei ihren Gegenreformationen einst in Deutschland, Oesterreich, Polen u. s. w. angewandt haben, und wie wir sie nach unsern Grundsätzen und Staatseinrichtungen nicht anwenden können; sie sucht durch Geld und Befriedigung der Eitelkeit einzelner Wortführer und Geistlichen erst eine Lücke zu bilden, und vollendet die Unterwerfung, wenn der Zweck es zu erheischen scheint, mittelst der brutalen Gewalt. Dann und wann läßt sich eine polnische Stimme durch die glatte Außenseite bestechen und äußert zu der russischen Regierung Vertrauen, die Tieferblickenden haben aber alle Hoffnung verloren. Der „Germ." schreibt man von der polnischen Grenze: „Wenn der Telegraph von Verhandlungen Rußlands mit dem h. Stuhle schwätzt, dann kann man sicher sein, daß Rußland daheim neue Barbareien zu verdecken hat. Unter Berufung auf diese „Verhandlungen" lassen sich ja diese Barbareien bequem als „polnische Lügen" bezeichnen, und außerdem sind die faits accomplis, die man dadurch geschaffen, auch in anderer Richtung zu Etwas gut. In letzter Zeit geht man namentlich darauf hinaus, aus der Diözese Chelm jede Spur des „Romanismus" zu beseitigen. Der Zweck, den man hierbei verfolgt, ist ein zweifacher, den mit ganzem Herzen an der Kirche hängenden zum Schisma „bekehrten" Uniten soll jeder religiöse Trost, den sie etwa bei der lateinischen Geistlichkeit finden könnten, unmöglich gemacht werden, und dann sollen die lateinischen Katholiken durch die Schließung ihrer Kirchen und durch die Verminderung der ohnehin schon spärlichen lateinischen Pfarrsysteme für das Schisma allmälig präparirt werden. Es ist das genau dasselbe System, das man seit Katharina II. den Unirten gegenüber befolgte." Dann folgt eine detaillirte, vielleicht etwas an Uebertreibung leidende Schilderung der jüngsten russischen Schritte; wir entnehmen daraus zur Charakterisirung nur folgenden Passus: „In der zur Schließung bestimmten Kirche zu Lipsk, im Gubernium Suwalki, kam es zum Blutvergießen. Die Bevölkerung, welche nach dem fünf Meilen entlegenen Pfarrspiele Krasnybor eingepfarrt werden soll, hielt fünf Tage lang Tag und Nacht in ihrer Kirche aus und wurde schließlich von dem Kreisvorsteher Welikopolski, dem leider der lateinische Decan Pozarowski bei diesem nächtlichen Gewaltacte assistirte, durch Anwendung von Militär, das von der blanken Waffe Gebrauch machte und selbst eine Salve gab, aus dem Gotteshause mit Gewalt vertrieben."

Deutschland.

N. Berlin, 4. April. In der siebenten Sitzung der Städteordnungs-Commission wurde die Debatte über die Zusammensetzung des Magistrats wieder aufgenommen und zu Ende geführt. Mit derselben wurde auch die Erörterung über die Zulassung der technischen Ober-Beamten als Mitglieder des Magistrats verbunden. Die Commission war in dem Gedanken einig, daß, wo für einzelne Verwaltungszweige besondere technische Beamte eingestellt würden, diese nicht in den Magistrat gehörten. Lege man in einer Stadt darauf Gewicht, nicht sowohl die specielle Fachkenntniß eines solchen Beamten, als dessen Intelligenz überhaupt dem städtischen Gemeinwesen nutzbar zu machen, so bleibe immer der Ausweg, denselben nicht als oberen Beamten anzustellen, sondern als Stadtrath in den Magistrat zu wählen. Unter Ablehnung eines etwas weitergehenden, im Princip aber übereinstimmenden Antrages des Abg. Richter wurde vorbehaltlich weiterer Ausgestaltung bei den von den Gemeindebeamten handelnden §§ 83, 84 ein Antrag der Abgg. Miquel und Röstel dahin angenommen: „Die durch Beschluß von Magistrat und Stadtverordneten zu bezeichnenden oberen Beamten einzelner Verwaltungszweige (Baumeister, Schulräthe, Medizinalbeamte u. s. w,) sind nicht Mitglieder des Magistrats. können jedoch zu den Magistratssitzungen in Angelegenheiten ihres Ressorts mit berathender Stimme hinzugezogen werden. Sie werden in gemeinschaftlicher Sitzung von Magistrat und Stadtverordneten gewählt." Wird durch diese Ausscheidung der oberen technischen Beamten eine Verminderung der Magistratualen schon angebahnt, so meinte die Commission doch umsoweniger sich hiermit begnügen zu können, als die erhebliche Herabsetzung der Zahl der Stadtverordneten besonders im Hinblick auf die im Entwurf vorgesehene Vereinigung beider städtischer Collegien zu gemeinschaftlichen Sitzungen eine entsprechende Reducirung des Magistrats-Collegiums von selbst erheische. Die Regierungsvorlage hat das Verhältniß der unbesoldeten Magistratsmitglieder zu den Stadtverordneten auf 1/6 der Anzahl der letzteren bestimmt; über die Anzahl der besoldeten Stadträthe aber weitere Festsetzung nicht getroffen, als daß nach § 44 es bei der Zahl der vorhandenen besoldeten Stadträthe bewenden sollte bis zu anderweitiger Bestimmung durch Beschluß beider städtischer Collegien, event. des Bezirksraths. Die Commission verwarf zunächst die Anträge Haken, (nach welchem die Zahl der besoldeten und unbesoldeten Stadträthe der Bestimmung des Ortsstatuts überlassen bleiben sollte), und Richter, (nach dessen Vorschlag die Stadtverordnetenversammlung innerhalb der Grenzen von 2 bis 18 Stadträthen über deren Zahl, Besoldung, Titel und etwaige besondere Functionen Beschluß fassen, die Zahl der Stadträthe aber den dritten Theil der Stadtverordneten nicht übersteigen dürfe); sie adoptirte vielmehr das in den Anträgen Röstel-Krech angenommene Prinzip, daß gewisse Maxima für Städte gewisser Größe, ähnlich wie dies für die Zahl der Stadtverordneten bestimmt worden, gesetzlich zu fixiren seien. Die Zahlen

---

Stadt-Theater.

✻ Die dritte Gastrolle des Frl. Ellmenreich war Jane Eyre in der „Waise von Lowood". Das ganze Interesse des Stückes beruht auf der Gegenüberstellung der Charaktere der Miß Eyre und des Lord Rochester, welche Frau Birch-Pfeiffer dem von ihr bearbeiteten Roman verdankt. Charlotte Bronte (Currer Bell) hat in ihrer „Jane Eyre" zuerst das Problem behandelt, zu zeigen, wie zwei zunächst einander heftig abstoßende Naturen in den Herbheiten dieses Contrastes zum Bewußtsein ihrer Zusammengehörigkeit kommen, eine Aufgabe, an deren novellistische Lösung man sich seitdem immer wieder und zwar meistens mit Erfolg gemacht hat. Beruht doch das Interesse, was die Gartenlauben-Romane der Marlitt und der Werner gefunden haben, fast ganz auf der Variirnng dieses selben Themas. Die Wahl desselben hat auch Frau Birch-Pfeiffer zu einem sehr wirksamen Bühnenstück verholfen; ihre sonstigen Verdienste gerade bei diesem Schauspiel sind sehr gering. Sie hat die Charaktere einfach aus der Erzählung auf die Bühne versetzt, ohne an ihnen so viel zu verändern, um sie auch dramatisch wahrscheinlich zu machen, ja sie hat sie hier noch im Excentrischen wie im Sentimentalen verschärft und dazu einen theilweise entsetzlichen Dialog geschrieben, der es den Darstellern sehr erschweren muß, darin natürliche und glaubhafte Menschen zu geben.

Frl. Ellmenreich freilich wußte ein anmuthiges und an feinen psychologischen Zügen reiches Seelengemalde des armen viel gequälten Mädchens zu geben. Die Grazie ihres Wesens läßt auch das wilde Aufbäumen der schwer gereizten Kindesnatur im Vorspiel so erscheinen, daß der Zuschauer über den guten Kern des Charakters nicht im Zweifel bleibt. Die treffliche Durchführung der Rolle rief denn auch wiederum die lebhafteste Anerkennung des Publikums hervor. Hr. L. Ellmenreich spielt den Rochester unserer Ansicht nach zu rauh, namentlich aber ohne die allmälige Milderung, die doch Jane Eyre's Einfluß bei ihm bewirken soll. Das Charakteristische der gesammten Darstellung und die Kraft derselben sicherten allerdings auch Hrn. Ellmenreich lebhaften Beifall. Frl. Bernhardt als Georgine, Fr. Müller als Mistreß Harleigh, Hr. Benda (Blackhorst), Hr. A. Ellmenreich (Wytfield) waren in ihren Partien sehr tüchtig. Auch Fr. Monhaupt fand sich mit der undankbaren Rolle der Mistreß Reed gut ab.

Der Correspondent der „Times" in Constantinopel macht über das Leben des Sultans Mittheilungen, welche auf's Neue beweisen, daß das größte Uebel, an welchem der türkische Staat leidet, nicht in dem Körper, sondern im Haupte zu suchen ist. „Der Eindruck, welchen Seine Majestät (der Sultan) auf mich machte", sagte dieser Tage zum Correspondenten eine Person, die stets Zugang in Dolma Bagtsche hat, „ist der eines Mannes, welcher sich gründlich langweilt". Vor dieser Leerheit und Langeweile kann selbst der bestgefüllte Harem den „Schatten Gottes" nicht bewahren. Der Sultan ist zwar nicht ganz ohne Verständniß für die Außenwelt; er kann über manche Dinge plaudern, so z. B über seine Tour durch Europa im Jahre 1867, allein alles in Wort und Blick deutet auf seine colossale Unwissenheit. Er ist völlig unfähig, eine geistige Anstrengung zu machen oder den magischen Cirkel zu durchbrechen, in welchem seine Selbstsucht ihn gefangen hält und für irgend ein lebendes Wesen Sympathie zu hegen. Land und Volk sind nur seinetwegen da und wenn auch hie und da die Idee durchbricht, daß er gegenüber seinen Unterthanen Pflichten hat, so ist er doch davon überzeugt, daß er allein ganz frei nach Belieben handeln darf. Deshalb giebt er sich freilich noch nicht die Mühe des Regierens — dazu sind eben der Großvezier und die anderen Minister da. Die Irades oder Fermans, welche der Sultan an den Vezir richtet, werden ihm zwar vorgelegt, aber nie vorgelesen und selten ausführlich erklärt. Minister, welche nie gegen den Willen des Sultans etwas einzuwenden haben, halten sich am längsten im Amte. Am wenigsten darf man ihm Vorstellungen über die eigenen Extravaganzen machen. Der Sultan hat in seinen Kellern 3 Millionen Gold und 8 Millionen Consols liegen. Dabei ist er mißtrauisch und fürchtet Vergiftung so sehr, daß er noch jüngst seine Gesundheit durch den Genuß von 18 hartgesottenen Eiern gefährdete. Abdul Aziz ist geldgierig im höchsten Grade und von allen Anlehen seit 20 Jahren hat er stets den ersten Theil erhalten. Trotz des October-Decrets hat er sich selbst doch die vollen Zinsen statt der Hälfte zahlen lassen. Nach demselben System ist er auch erster Actionär der einzigen türkischen Dampfschifffahrtsgesellschaft „Azizieh" geworden. Der Sultan erhielt eine bedeutende Summe, allein die elenden Schiffe der Gesellschaft, welche nur nominell existirt, haben nichts weiter zu thun, als von Zeit zu Zeit die Truppen zu befördern. Der Handel befindet sich nach wie vor in den Händen der fremden Nationen. Die Admiralität ist jetzt in Wirklichkeit Besitzerin der Schiffe und der Sultan erhält regelmäßig seine Dividende, während thatsächlich gar kein Gewinn erzielt wird. Essad Pascha verlor sofort seinen Großvezirposten, als er etwas tiefer in die Rechnungen sah und bekannt machte, daß die Verwaltung der „Azizieh" in 18 Monaten ein Deficit von 300 000 Lstr. ermöglicht hatte. Einige Beamte theilen sich mit dem Sultan in den Raub. Dabei ist nicht zu vergessen, daß die Pforte sich bisher jedem Streben von Privaten, eine Dampfschifffahrtsgesellschaft unter Ottomanischer Flagge zu gründen, widersetzt hat. Es ist unmöglich, dem Sultan die Wahrheit beizubringen. Man glaubt sogar, daß er geistig krank ist und daß es keinen Exceß giebt, welchen er nicht in einem Wuthanfall ausführen könnte. Nach anderen soll dieses Rasen nur die angeborene Schüchternheit des Padischah verdecken, und es würde daher einem Manne, der den Muth hat, ihm entschieden entgegenzutreten, leicht werden, „ihn zu zähmen", wie sich der Correspondent ausdrückt.

selbst wurden nach den Anträgen der Abgg. Richter und Graf Bethusy dahin festgestellt: daß die Zahl der unbesoldeten Stadträthe betragen soll in Stadtgemeinden bis 5000 Einwohner 2, bis 10 000 Einwohner 3, bis 25 000 Einwohner 5, bis 50 000 Einwohner 6, bis 100 000 Einwohner 7; für fernere volle je 50 000 Einwohner 1 unbesoldeter Stadtrath mehr; niemals jedoch über 12. Eine Verminderung dieser Zahlen durch Beschluß von Magistrat und Stadtverordneten soll zulässig sein, niemals jedoch auf weniger als 2. — Wo das Bedürfniß es erfordert, können (übereinstimmend mit der Regierungs-Vorlage) außerdem gewählt werden: ein zweiter zur Stellvertretung des Bürgermeisters berufener Beigeordneter, ein oder mehrere besoldete Stadträthe. Die Zahl der letzteren einschließlich der Bürgermeister und Beigeordneten (Zusatz Zelle) darf indeß die Zahl der unbesoldeten Stadträthe nicht übersteigen. Daß neben dieser letzteren Bestimmung der § 44 der Regierungs-Vorlage, welcher es bei der bisherigen Zahl der besoldeten Stadtrathe belassen will bis zu anderweitiger Beschlußfassung von Magistrat und Stadtverordneten, nicht bestehen bleiben könne, wurde allgemein anerkannt, andererseits aber auch, daß es zur Ueberführung aus dem bisherigen Zustand und den durch die neue Städteordnung geschaffenen Vorschriften bedürfe. Es wurde deshalb der § 44 der Regierungs-Vorlage hier gestrichen, unter dem Vorbehalt, diese Materie in den Uebergangsbestimmungen im Zusammenhange zu regeln. Auf Antrag des Abg. Miquel wurde ein neuer Paragraph beschlossen, wonach in Städten über 10 000 Einwohner mindestens ein Mitglied des Magistrats die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst haben muß. Der Antrag steht in Beziehung zu einem Beschlusse der Competenzgesetzcommission, welcher in Städten der angegebenen Größe den Magistrat (an Stelle des Kreisausschusses) unter der angegebenen Bedingung als Verwaltungsgericht einführt.

△ Berlin, 4. April. Bei dem landwirthschaftlichen Minister Dr. Friedenthal fand gestern eine größere parlamentarische Gesellschaft statt. Es waren in derselben alle Fractionen ziemlich gleichmäßig vertreten, man bemerkte die namhaften Führer der Fortschrittspartei, die Abg. Dr. Virchow, von Saucken-Tarputschen, Häbler, Fränzel und Andere. Auch das Centrum hatte ein ansehnliches Contingent gestellt. Die Präsidenten von Bennigsen und Dr. Hänel und ein Theil der Schriftführer waren gleichfalls anwesend. Zu den Gästen gehörten auch die Mitglieder der jetzt hier thätigen Enquete-Commission für die Moor-Cultur u. A. Der Minister und seine Gemahlin empfingen die Gäste in zuvorkommendster Weise; erst lange nach Mitternacht trennte sich die Gesellschaft.

* Wie der „Reichsanz." meldet, hat der Kaiser die auf heute Abend in Aussicht genommene Abreise nach Karlsruhe, von wo er der Königin von England einen Besuch in Baden-Baden abzustatten gedachte, wegen eines leichten Erkältungszustandes vorläufig bis morgen verschoben.

— Ein kaiserlicher Erlaß vom 21. v. M. genehmigt neue Bestimmungen über das Scheibenschießen bei den Matrosen-Divisionen, für die See-Artillerie-Abtheilung und die Besatzungen der Reichsschiff- und Reichsfahrzeuge mit der Mauser-Jägerbüchse. Die für die Stamm-Division der Flotte der Ostsee erlassene Instruction vom 10. December 1868 über das Scheibenschießen hat keine Giltigkeit mehr.

— Ueber die beiden ständigen Räthe des Reichsgesundheitsamtes wird sehr lebhaft verhandelt. Dabei werden die Herren Dr. Guttstadt und Dr. Bruch in erster Linie unter denen genannt, an welche für die der Statistik gewidmete Stelle ernstlich gedacht wird.

— Der bisherige Hilfsarbeiter im Cultusministerium, Dr. Tzschirner, ist definitiv in den Justizdienst zurückgetreten.

— Geh. Med.-Rath Professor Dr. Traube ist schon seit längerer Zeit sehr schwer erkrankt, so daß mit Recht daran gezweifelt wird, ob er seine akademische Thätigkeit werde wieder aufnehmen können. Schon seit Jahren leidend, ist der berühmte Kliniker durch den Tod seiner Gemahlin in hohem Grade erschüttert worden. Auch über seinen Nachfolger als zweiten Kliniker der hiesigen Universität wird schon viel discutirt. Med.-Rath Professor Leyden, zur Zeit in Straßburg (früher in Königsberg), wurde mehrfach genannt; es steht indessen fest, daß das preußische Cultusministerium eine Art Abkommen mit dem Reichskanzleramte getroffen hat, demzufolge Berufungen aus dem Straßburger Professoren-Collegium nach Preußen möglichst zu unterbleiben haben. Professor Heinrich Jacobson (gleichfalls früher in Königsberg), ist Traube's Nachfolger am jüdischen Krankenhause geworden, dessen äußerer Abtheilung Langenbeck vorsteht. Auch er wird vielseitig als der künftige Dirigent der zweiten inneren Klinik der Berliner Universität genannt.

* Auf dem Wittenberger Prediger-Seminar wurde vor drei Jahren die Zahl der Stipendiaten von 24 auf 20 herabgesetzt und zugleich der Stipendienbetrag von 200 auf 250 Thlr. erhöht, weil der Seminarbesuch beständig abgenommen hatte. Obwohl nun bekanntlich die Predigtsamts-Candidaten, welche das Seminar besuchen, später bei Anstellungen bevorzugt werden sollen, ist doch, wie die „Kreuz-Ztg." berichtet, die Zahl der Seminaristen am 1. April auf 8 herabgesunken, zu denen jetzt noch ein neuer tritt.

Aus Schlesien. Vom 2. April schreibt man der „Voss. Ztg." Die Reduction der Löhne der Bahnarbeiter, welche auf einer Conferenz der Niederschlesisch-Märkischen und der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn erörtert wurde, ist, wie aus Landshut gemeldet wird, auf der schlesischen Gebirgsbahn nunmehr eingetreten, indem der Tagelohn für gewöhnliche Arbeiter auf 1,25 Mark festgesetzt ist. Bei der Höhe der Lebensmittelpreise und nach dem überaus harten und langen Winter trifft diese Lohnherabsetzung die Bahnarbeiter schwerer als sonst. — Die Niederschlesisch-Märkische Bahn, welche sich consequent geweigert hatte, die Hinterbliebenen eines auf dem Berliner Bahnhofe im Februar 1873 verunglückten Unterbeamten zu unterstützen, ist nunmehr auf dem Rechtswege genöthigt, der in Guhrau lebenden Wittwe auf Lebenszeit, den Kindern bis zur Vollendung ihrer Erziehung eine angemessene Unterstützung zu zahlen. Daß gerade unsere Staatsbahnen wiederholt verurtheilt sind, ihrer verweigerten Haftpflicht zu genügen, macht keinen günstigen Eindruck.

Oesterreich-Ungarn.

Salzburg, 4. April. Der Cardinal Fürstbischof v. Tarnoczy ist heute Nachmittag gestorben.

Prag, 3. April. Der Herzog von Ujest ist hier eingetroffen, um zu Gunsten Strousberg's zu unterhandeln.

Pest, 4. April. Nach einer Mittheilung des „Pester Lloyd" beabsichtigt der Minister für öffentliche Arbeiten und Communicationen den Bau der Bahn von Pest nach Semlin auch ohne vorherige Vereinbarung mit der serbischen Regierung als Nothstandsbau demnächst in Angriff nehmen zu lassen. (W. T.)

Frankreich.

Versailles, 3. April. Der Senat nahm in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Belagerungszustandes an. — Der Conseilpräsident, Dufaure, und der Minister des Innern, Ricard, erschienen heute in der von der Deputirtenkammer zur Berathung der Amnestievorlage gewählten Commission. Beide Minister sprachen sich gegen eine allgemeine Amnestie, dagegen für Begnadigung Einzelner aus. (W. T.)

Italien.

Rom, 4. April. Dem „Bersagliere" zufolge hat der Minister des Innern, Nicotera, die Präfecten angewiesen, sich jeder Beeinflussung bei den politischen Wahlen zu enthalten. — Graf Barral begiebt sich demnächst nach Brüssel, um an Stelle Blanc's den Posten des italienischen Gesandten zu übernehmen. — Graf Moltke ist hier angekommen. (W. T.)

— Die „Deutsch. Nachr." schreiben: Der Paps hat dem Cardinal Ledochowski einen festen Wirkungskreis in Rom zugedacht und man schließt daraus, daß dieser nicht wieder in seine Diöcese zurückkehren wird.

England.

London, 3. April. Nach Meldung der Abendblätter hat die Firma: Alexander Durant & Co. in Liverpool ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen angeblich 400,000 Pfd. Sterl.; das Ausbleiben von Rimessen soll die Ursache der Zahlungseinstellung sein. (W. T.)

— Professor Huxlei, der berühmte Naturforscher, soll unlängst eine recht angenehme Ueberraschung gehabt haben. Er fand beim Oeffnen seiner Briefe in einem derselben eine Bankanweisung auf 1000 L., die ihm Herr Thomasson aus Manchester im Auftrage seines kürzlich verstorbenen Vaters zusandte. Der alte Herr Thomasson hatte für den unermüdlichen Gelehrten eine tiefe Bewunderung gefaßt und vergaß nicht, derselben in seiner letztwilligen Verfügung praktischen Ausdruck zu verleihen. Solche Anerkennung kann sich auch die ernsteste Wissenschaft gefallen lassen.

— 4. April. Sitzung des Unterhauses. Der Premier Disraeli zeigte an, das Parlament werde des Osterfestes wegen vom 10. bis 23. d. M. vertagt werden. Hierauf legte der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, das Budget vor. Nach dem von Northcote hierbei gegebenen Exposé betragen die Einnahmen des vergangenen Jahres 77 131 000 Pfd. Sterl., die Ausgaben 76 421 000 Pfd. Sterl. und stellt sich demnach ein Ueberschuß von 710 000 Pfd. Sterl. heraus. Die Ausgaben des laufenden Jahres sind auf 78 044 000 Pfd. Sterl., die Einnahmen auf 77 270 000 Pfd. Sterl. vorveranschlagt, es ist demnach ein Deficit von 774 000 Pfd. Sterl. vorhanden. Northcote schlug vor, die Einkommensteuer um einen Penny zu erhöhen. Von dieser Steuererhöhung soll indeß das Einkommen bis zu 150 Pfd. Sterl. nicht betroffen werden, ebenso sind noch andere Ausnahmen von der Steuererhöhung in Vorschlag gebracht. In Folge der proponirten Steuererhöhung stellt sich außer Deckung des anschlagsmäßigen Deficits noch ein Ueberschuß von 365 000 Pfd. Sterl. heraus.

Rußland.

Aus Petersburg vom 2. April schreibt man der „K. H. Z.": Noch immer behauptet sich in den ausländischen Blättern das Gerücht, wonach die Freilassung Dr. Strousberg's bald bevorstehe, indem die Criminalklage gegen ihn sich nicht gesetzlich begründen lasse. Wenn dieses Gerücht nicht gerade eine tendenziöse Erfindung ist, so beruht es auf einer vollständig falschen Information. Die Freilassung Strousberg's kann nach dem Gange der Voruntersuchung nur auf Grund eines freisprechenden Verdicts des Geschworenen-Gerichts erfolgen, welches erst in der zweiten Hälfte des nächsten Monats zu Verhandlungen zusammentreten wird. Wie ernst die Angelegenheit des Bankerotts der Moskauer Commersleihbank seitens unserer höchsten Justizbehörde aufgefaßt wird, zeigt der Umstand, daß ein Gesuch der zur Verantwortung gezogenen Persönlichkeiten, die gegen sie eingeleitete Untersuchung aufzuheben, indem sie das ganze Deficit theils baar, theils in Ratenzahlungen zu decken sich verpflichteten, zurückgewiesen worden ist.

Türkei.

Konstantinopel, 3. April. Ueber das von der Regierung in den Zeitungen publicirte officielle Communiqué wird weiter gemeldet: Dasselbe ist von dem Finanzminister unterzeichnet und der Banque impériale mitgetheilt worden. Das Communiquée erwähnt zunächst des Beschlusses der kaiserlichen Regierung vom 6. October v. J., betr. die Zahlung der Zinsen der ottomanischen Schuldtitel zur Hälfte in baar, zur Hälfte in 5 proc. in 5 Jahren rückzahlbaren Obligationen. Der Betrag der am 1. April in baar zu zahlenden Summe habe sich auf 859 000 Pfd. belaufen. Man habe dieselbe durch Einziehung der Einnahmerückstände des verflossenen Finanzjahres, welche sich auf zwei Millionen Pfd. beziffern, aufbringen wollen. Die am 1. April gleichfalls fälligen Annuitäten und Prämien der rumelischen Eisenbahnen hätten sich auf 267 000 Pfd. belaufen; dieselben seien zum Voraus aus dem Erträgnisse der indirecten Steuern und anderer Einkünfte des laufenden Jahres zu bestreiten. Nachdem „in Folge von lokalen Umständen zwingender Natur" und „in Folge einer Entwerthung der Landesproducte" die Eingänge der Einnahmerückstände des verflossenen Jahres Verzögerungen erfahren hätten und „da die türkische Finanzverwaltung ohne den vorherigen Eingang dieser Einnahmen die Zufluchtnahme zu kostspieligen Anleihen unzuläßig finde", so habe man, obwohl die nothwendigen Fonds für die Zinszahlung der Eisenbahn-Obligationen schon realisirt seien, in Anbetracht des Umstandes, daß der Zahlungstermin schon abgelaufen sei, beschlossen, die Zinszahlung für den in baar zu zahlenden Theil der Anleihen vom Jahre 1869 und 1873 und ebenso die Zinszahlung für die Obligationen der rumelischen Eisenbahnen bis zum 1. Juli d. J. aufzuschieben. Am Schlusse des Communiqués versichert die Regierung, daß sie es sich angelegen sein lassen werde, die Interessen der Inhaber der türkischen Obligationen sicher zu stellen und erklärt, daß sie in jedem Fall den Aprilcoupon am 1. Juli mit 6 Proc. Verzugszinsen ausbezahlen werde. (W. T.)

Amerika.

New-York, 30. März. Der Conflict zwischen Senat und Repräsentantenhaus spitzt sich immer mehr zu. Der Senat hat alle Amendements des Hauses zu dem Etat für den diplomatischen und Consulardienst, wodurch bekanntlich die Ausgaben bedeutend herabgesetzt werden, verworfen. Zu gleicher Zeit reducirte das Repräsentantenhaus den Sold der Offiziere der Bundesarmee und setzte ihn auf folgende Beträge fest: Generale 10 000 Dollars, Generallieutenants 8000, General-Majors 6000, Brigadiers 5000, Obristen 3500 u. s. w. bis zum Secondelieutenant, der bei der Infanterie 1200, bei der Kavallerie 1500 Dollars erhalten soll. Die Debatte hierüber war so aufgeregt wie je. Der Republikaner Kasson, Vertreter von Jowa, beantragte allen Ernstes, der Bill den Titel zu geben: „Gesetz zur Bestrafung der Armee der Vereinigten Staaten für die tapferen Dienste, die sie zur Aufrechthaltung der Union geleistet hat." Zweifellos werden diese Beschlüsse, die mit 141 gegen 61 Stimmen angenommen wurden, vom Senat wieder über den Haufen geworfen werden. Das Haus hat auch die Deebatte über das Salair der Congreßmitglieder zu Ende geführt und dieses auf 4500 Dollars festgesetzt.

* Nach einer der deutschen Admiralität zugegangenen amtlichen Nachricht hat eine ärztliche Commission in Rio de Janeiro, welche periodisch über den Gesundheitszustand der Stadt und des Hafens zu berichten hat, unterm 15. Januar d. J. das Vorhandensein des gelben Fiebers in der Stadt constatirt. Im Hafen selbst ist bis jetzt wenig oder nichts vom gelben Fieber zu beobachten gewesen und die deutschen Schiffe haben noch keine Todesfälle aufzuweisen; die Krankheit ist vielmehr vorwaltend auf die vom Meere entfernteren Stadttheile beschränkt geblieben.

Danzig, 5. April.

* Die öffentliche Prüfung in der städtischen Realschule I. O. zu St. Petri und Pauli findet am 7. April statt. Das Programm, durch welches Hr. Director Dr. Ohlert dazu einladet, bringt eine Abhandlung des Hrn. Dr. Martens: „Die Absetzung des Königs August II. von Polen. Erster Abschnitt." Am Schlusse des Schuljahres besuchten 55 Schüler die Vorklasse und 390 die Realschule (I. 13, II. 40, III. 78, IV. 63, V. 101 und VI. 95. — Die Klassen III. bis VI. sind in Oster- und Michaelisklassen getheilt.) Michaelis hat 1, gegenwärtig haben 5 Primaner das Zeugniß der Reife erhalten. Von diesen geht 1 zur Universität, um neuere Sprachen zu studiren, 2 widmen sich dem Baufach, 1 dem Postfach, 1 der Bankcarriere und 1 dem Kaufmannsstande.

— [Zur Selbstverwaltung im Danziger Landkreise.] Nach Kap. 6 §§ 2 und 4 soll der Kreisausschuß außer dem Landrath aus sechs von dem Kreistag auf sechs Jahre gewählten Mitgliedern bestehen, von denen zwei alle zwei Jahre ausscheiden. Thatsächlich besteht der Kreisausschuß im Danziger Landkreise seit Neujahr nur aus drei legalen Mitgliedern, da zwei nach dem angeführten § 4 bereits im November v. J. ausgeloost sind und ein drittes im Dezember sein Amt niedergelegt hat. Eine Einberufung des Kreistages zur Neuwahl ist bis jetzt nicht angeordnet worden. — Nach Kap. 4, § 2, 5, hat der Kreistag die Befugniß, den Kreis-Haushalts-Etat festzusetzen. Obwohl bereits ein Quartal des laufenden Jahres verflossen, ist bis jetzt dem Kreistage der Etat für 1876 noch nicht vorgelegt worden.

* In dem gestrigen Bericht über einen Vortrag des Hrn. Prediger Boie im hiesigen Bildungsverein soll sich, wie man uns schreibt, ein Irrthum befinden. Hr. Boie hat den Gegensatz zwischen Luther's Bevölkerungstheorie und den Malthus'schen Gesetzen hervorgehoben Die letzteren hat er keineswegs „verkehrt" genannt, sondern nur, was gegen dieselben von Carey und Rümelin gesagt ist, des Nähern ausgeführt, ohne sein eigenes Urtheil diesen Mittheilungen beizufügen.

* Eine Circularverfügung des Ministers der landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat die landwirthschaftlichen Centralvereine der Provinz Preußen davon in Kenntniß gesetzt, daß die Errichtung einer jährlich wiederkehrenden Fettviehschau, analog der bereits in Berlin bestehenden, für die Provinz Preußen vorgesehen sei und die Mittel hierzu im Belaufe von 5000 ℳ zu Prämien für jede Schau in dem Staatshaushalts-Etats ausgeworfen seien. Als Ort der Schau sollen Königsberg und Danzig alteriren. — Die Frage der Errichtung von Bullenstationen geht jetzt auch ihrer definitiven Regelung entgegen. Die Mittel, die der Hr. Minister zu Prämiirungszwecken gewährt hatte, durften bekanntlich nicht zur Errichtung von Bullenstationen verwendet werden und war somit den kleineren Besitzern ein erhebliches Hinderniß in den Weg gelegt, um mit Erfolg an den Schauen Theil nehmen, d. h. gegen das großentheils vorzügliche Vieh des Großgrundbesitzers concurriren zu können. Jetzt sollen auch staatlicherseits bedeutendere Mittel den Centralvereinen überwiesen werden zur Errichtung von Bullenstationen und zwar können nicht allein die unbemittelten kleineren Vereine mit Unterstützungen bedacht werden, sondern auch die größeren Vereine, die zur Hebung der Viehzucht, zur Anschaffung vielleicht besonders werthvoller Zuchtthiere bedürfen. Wünsche Seitens eines Vereines nach mehreren Vaterthieren für schwerere und leichtere Mutterthiere sollen thunlichst Berücksichtigung finden.

—§ Die Postanstalten sind soeben seitens des Generalpostamts darauf aufmerksam gemacht worden, daß sich die Gewohnheit ausgebildet habe, mißbräuchlich Waaren, welche einen unbedingten Kaufpreis repräsentiren, z. B. Strümpfe, Hauben, Halstücher 2c. als Proben ohne Werth gegen die ermäßigte Taxe mit der Briefpost zu versenden. Dergleichen Manipulationen sind unstatthaft und sollen zurückgewiesen, bezw. sollen die mit der Bezeichnung „Proben" versehenen Sendungen vor der Absendung thunlichst einer Prüfung unterzogen werden.

* [Schwurgericht.] Am 20. Febr. v. J. betraf der Polizei-Commissarius v. Winterfeld den Fischer Joseph Gertz aus Weichselmünde dabei, wie derselbe in der Nähe des Dampfboot-Anlegeplatzes zu Neufahrwasser mit einem kleinmaschigen Netze unter dem Eise nach sogenannten Stinten fischte. Auf Grund des neuen Fischerei-Gesetzes ordnete Hr. v. Winterfeld die Confiscation dieses Netzes an und ertheilte zweien seiner Schutzleute den desfallsigen Auftrag. Als dieselben nun G. mit ihrer Mission bekannt machten, gerieth dieser in heftigen Zorn, zog ein Messer aus der Tasche und rief, daß er lieber das Netz in Stücke schneiden werde, ehe er es sich fortnehmen lasse. Als die Schutzleute dennoch Miene machten, es zu nehmen, warf er es wieder in's Wasser. Gleichzeitig schickte er seinen Sohn nach Weichselmünde, um die dortigen Fischer herbeizuholen und einer seiner Genossen, der Fischer Friedrich Sepp, rief dem Knaben noch nach, die Fischer sollten aber ja gleich kommen. Inzwischen machten auch die Beamten ihre Hilfstruppen mobil: sie holten von der Wache zwei Mann Militär und einige Arbeiter zur Fortschaffung des Netzes herbei und nun begann ein förmlicher Krieg um das Corpus delicti, wobei die herbeigerufenen Genossen des Gertz, unter denen besonders die Fischer Martin und Eduard Siedler, Johann Pienschke und Karl Kurowski erkannt sind, die Beamten umdrängten und die Fortnahme des Netzes zu hindern suchten. Eduard Siedler rief dabei den Beamten entgegen: „Jetzt sind wir da, und wollen wir mal sehen, wer das Netz fortnehmen will." Als die Arbeiter das Netz aus dem Wasser gezogen und auf den dabei stehenden Schlitten gelegt hatten, warf Gertz sich auf dasselbe und erklärte nochmals, daß er die Confiscation nicht zulasse. Dieselbe Scene wiederholte sich auf dem Lande während des Transportes. Auch hat sowohl Joseph Gertz als dessen Ehefrau Johanna, geb. Bialk, die Beamten wiederholt thätlich angegriffen, wobei dem einen derselben der Mantel zerrissen wurde. Erst nachdem eine zweite Patrouille requirirt worden, konnte das Netz in die Amtswohnung des Schutzmanns Fleischer geschafft werden. Die sieben Theilnehmer an diesem Crawall standen gestern wegen Aufruhrs vor den Geschworenen, da eine Zusammenrottung derselben zum Zwecke des Widerstandes gegen Beamte in der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes angenommen wurde, bei welcher die Gertz'schen Eheleute directer Thätlichkeiten gegen die Beamten, Joseph Gertz ferner der Rädelsführerschaft bezüchtigt und durch den Schuldspruch der Geschworenen überführt wurden. Im Einverständnisse mit der Staatsanwaltschaft und Vertheidigung ließen die Geschworenen diesen beiden jedoch mildernde Umstände zu Gute kommen, und wurde nun Joseph Gertz zu 12 Monaten, Johanna Gertz zu 9 Monaten, Eduard Siedler und Sepp zu 7 Monaten, Martin Siedler, Pienschke und Kurowski zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, erstere beiden wegen qualificirten, letztere fünf wegen einfachen Aufruhrs.

** [Polizeibericht.] Gestern ist eine Aufwärterin unter dem Namen Marie bei dem Fräulein K. in Dienst getreten. Einige Stunden darauf verschwand diese Marie, nachdem sie der K. einen Lintrock, 1 Flanellrock 1 weißen Unterrock, 1 roth und grau karirten Wattenrock und ein Paar Damenstiefel entwendet hatte. — Der unverehelichten Z. sind am 1. d. M. eine braune wollene Decke, 3 große Laubsäcke, 2 Herrenhosen und 1 Sack mit Lumpen und Knochen gestohlen. — Die Wittwe F. ließ gestern in dem Laden des Kaufmanns S. 5 Thlr. in ein weißes Taschentuch gebunden liegen. Als sie ihren Verlust bemerkte und zurückkehrte, war das Tuch mit dem Gelde verschwunden. — Gefunden und im Polizeibureau abgeliefert ein Uhrschlüssel in Form eines Pferdefußes in Jäschkenthal.

—§ Dirschau, 4. April. Zum 7. d. M. findet hier eine Versammlung des Dirschauer Zweigverbandes deutscher Müller und Mühleninteressenten statt. Als Versammlungsort ist das Hotel „Kronprinz", als Termin die zweite Nachmittagsstunde auserseben worden. Auf der Tagesordnung lesen wir u. A.: „Mittheilungen über die Napler'sche Reinigungsmaschine", sowie „Mittheilungen über amerikanische Turbinen von Jones und Haag."

† Marienburg, 4. April. Ueber den Besuch des Florentiner Quartetts läßt sich von hier nur mittheilen, daß ein verschwindend kleines Auditorium dem Zauber jenes vollendet schönen Zusammenspiels lauschte und die Künstler daher in pecuniärer Beziehung nicht gerade unbedingt günstig gestimmt gewesen sein werden. Daß der den Vorträgen gewidmete Beifall ein ungetheilter und reicher war, braucht wohl weiter nicht der Versicherung. — Das für die in Pieckel Ueberschwemmten gebildete Unterstützungs-Comité hat nennenswerthe Resultate aufzuweisen. Fast von sämmtlichen Amtsvorstehern des Kreises sind Collecten in ihren Amtsbezirken veranstaltet und dabei ist manche reiche Spende vereinnahmt worden. Auch die Redaction des kirchlichen Anzeigers in Berlin hat eine Summe von 280 ℳ. dem Landrath Keil zu dem obigen Zwecke zur Verfügung gestellt. — Mit dem Beginn des Frühlings und den längeren Tagen erreichen die für die Abendunterhaltung angesetzten Zusammenkünfte in unserm Handwerkerverein ihr Ende. Gestern ward noch eine, voraussichtlich letzte Unterhaltung dieser Art den Vereinsmitgliedern und deren Damen geboten, wobei außer ansprechenden musikalischen Vorträgen auch eine Abhandlung des Themas über „die Temperamente" seitens des Directors Dr. Hagen gegeben wurde, welcher in ebenso gründlicher, als gewandter Weise diese seine Aufgabe löste. In vergangener Woche hatte dem Verein Herr Physiker Hasert seinen Besuch abgestattet, um mittelst seines Hydro-Oxygengas-Mikroskopes das kleinste Leben im Wasser in aufsteigender Folge uns vorzuführen. In dem kaufmännischen Verein findet heute eine von Mitgliedern arrangirte und ausgeführte musikalische Abendunterhaltung statt.

☾ Aus dem Kreise Stuhm. Der Tischler Rudolph Wickwald aus Braunswalde, von welchem wir unterm 28. März berichteten, daß er im Kruge zu K. Neudorf plötzlich gestorben und seiner Barschaft und seiner Beinkleider beraubt vorgefunden sei, ist, wie die Kreismedicinalbeamten und der Untersuchungsrichter an Ort und Stelle am 29. v. M. festgestellt haben, erdrosselt worden. Die Barschaft des Wickwald, dessen richtiger Name Wickfeld lautet, kann nach Angabe des Gastwirths Krüger 50—80 ₰ betragen und die mitentwendeten Beinkleider einen Werth von 1 ℳ 50 ₰ gehabt haben. Der des Raubmordes dringend verdächtige Fremde war angeblich 23—25 Jahre alt, mittelgroß, bartlos und ziemlich anständig gekleidet; derselbe soll ermittelt, festgenommen und der Kreisgerichts-Deputation zu Stuhm vorgeführt werden, was seither noch nicht gelungen ist. Wickfeld war verheirathet, lebte indeß von seiner Frau getrennt und führte ein umherziehendes Leben. Die Frau wohnt in Braunswalde, soll am Tage vor der Ermordung ihres Mannes der Baptistengemeinde zugetreten sein, und die Absicht hegen, einen Andern zu heirathen. — Die bei dem Feuer in Dt. Damerau in der Nacht vom 25. zum 26. März beschädigte Einwohnerfrau Dunkel ist trotz sorgfältiger ärztlicher Behandlung ihren Brandwunden erlegen; die beiden anderen verletzten Frauen befinden sich dagegen auf dem Wege der Besserung. — Das Johann Radtke'sche Grundstück zu Straszewo ist durch Kauf für den Preis von 63 000 ℳ in den Besitz des Gutsbesitzers Rohrbeck ebenda übergegangen. — Gegen die Veranlagung der Klassensteuer pro 1876 haben im hiesigen Kreise 350 Personen reclamirt.

* Der Reg.-Assessor Axel K. Ludw. Doehn ist zum Landrathe des Kreises Pr. Stargardt ernannt worden.

Königsberg, 4. April. In der gestrigen Sitzung der städtischen Etatsprüfungscommission wurde Theil I. für Vollendung der Wasserleitung die Summe von 800 000 ℳ. und ebenso für sanitäre Verbesserungen

als: Regulierung des Fließes, des Schloßteichs und des Zuggrabens 200 000 M., zsammen also 1 Million Mark bewilligt. Ferner wurden Theil II. für Bohlwerksbauten rc. auf der Lastadie, deren Project sich auf die Anschlagssummen von 700 000 M. beziffert, 350 000 M. bewilligt. Die Berathung wurde dann abgebrochen.

(K. H. Z.)

* Der Reg.- und Medizinal-Rath Dr. Weiß in Gumbinnen ist an die Regierung zu Stettin versetzt worden.

* Die ordentlichen Lehrer Dr. Fischer am Gymnasium und Thomas bei der Realschule zu Tilsit sind zu Oberlehrern ernannt worden.

* Der Kreisger.-Director Gese ist von Kaukehmen nach Memel versetzt worden.

Vermischtes.

— Für das Lutherdenkmal in Eisleben hat der Kaiser 3000 M. gespendet.

Dresden. Am Freitag Abend hat ein 20jähriges Dienstmädchen auf den 56jährigen Geschäftsführer eines Schnittwaarengeschäfts einen Raubmordanfall gemacht. Sie erschien um 9 Uhr Abends in dem Laden, forderte Waaren und versetzte dem Manne, als er sich umwandte, mit einem bis dahin unter der Schürze verborgenen Küchenbeile einen Schlag auf den Kopf. Auf den Hilferuf des Verletzten kamen Leute herbei und die Thäterin entfloh, wurde jedoch an demselben Abend verhaftet. Sie soll die That eingestanden haben mit der Angabe, daß sie Geld zu ihrer bevorstehenden Hochzeit gebraucht habe. Die Verletzung des alten Mannes ist glücklicher Weise nur unerheblich.

London. Der Bau des neuen Opernhauses, welches eine der Hauptzierden des Themse-Kai's bilden wird, schreitet zwar rüstig vorwärts, und die Mauern erheben sich schon weit über den Grund, aber da eben die Grundbauten große Schwierigkeiten boten, so ist von einer Vollendung des Theaters für die diesjährige Saison, wie sie im vorigen Jahr in Aussicht gestellt wurde, gar keine Rede. Mittlerweile eröffnet heute die italienische Oper im Covent-Garden-Theater mit „Wilhelm Tell" ihre Vorstellungen; für die nächsten Tage ist „Ballo in Maschera" und „Don Juan" angekündigt. Mit Ausnahme von Fräulein D'Angeri und der im vorigen Jahre zum erstenmal hier aufgetretenen jugendlichen Sängerin Frl. Thalberg sind die übrigen Frauenpartien in italienischen Händen, und zwar der Damen Bianchi, Ghiotte, Cottino, Pezzotta und Scalchi (die Patti wird im Laufe des nächsten Monats erwartet.) Mit Eröffnung der Opernsaison ist die Concertsaison aber durchaus noch nicht geschlossen. Zu Joachim, der jederzeit als deren Held gefeiert wird, hat sich seit einigen Tagen Frau Schumann gesellt, welche abwechselnd mit Frl. Krebs aus Dresden in allen größeren classischen Concerten spielt und sich der ungetheilten Bewunderung des Publikums erfreut. Von festländischen hier anwesenden Concertsängerinnen nennen wir die sehr beliebten Damen Sophie Löwe und Frl. Levier. Von Instrumentalisten den sehr verdienstvollen deutschen Violinspieler Hrn. Francke aus Hamburg. Der Ankunft Rubinstein's sehen wir entgegen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. April.

		Crs.v. 4.			Crs.v.4.
Weizen gelber			Pr. 4½% consl.	105,10	105,10
			Pr. Staatsschldf.	93,40	93,20
April-Mai	201,50	201,50	Wstp. 3½% Pfdb.	85,10	85
Sptbr.-Oct.	208,50	210,50	do. 4% do.	95,10	95,20
Roggen			do. 4½% do.	101,20	101,20
April-Mai	151,50	154	Berg.-Märk.Eisb.	81	81,20
Sptbr.-Oct.	151,50	154	Lombardenlez.Cp.	174	175
Petroleum			Franzosen	463	467
pr. 200 ℔			Rumänier	23,70	23,40
April	27	26,50	Rhein. Eisenbahn	115,10	115,50
Rüböl April-Mai	60,80	60,70	Oester. Creditanst.	267	272
Sptbr.-Oct.	62,40	62,40	Danz. Bankverein	59	59
Spiritus loco			Oest. Silberrente	61,10	61,20
April-Mai	44,90	45,60	Russ. Banknoten	265,10	264,60
Aug.-Sptbr.	48,30	49	Oest. Banknoten	74,40	174,75
Ung. Schatz-A. II.	88	88,25	Wechselcrs. Lond.	—	20,33

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. E II. 63,50

Fondsbörse ruhig.

Frankfurt, a. M., 4. April. Effecten-Societät. Creditactien 133½, Franzosen 230⅝, Lombarden 86¼, Galizier —, Reichsbank —, 1860er Loose 107¼. Matt auf Pariser Course.

Bremen, 4. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 13,10, pr. Mai 12,40, pr. Juni 12,40, pr. August-Dezember 13,00.

Amsterdam, 4. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. October 189. — Rüböl pr. Herbst 37⅜. — Raps pr. Frühjahr 367 Fl.

Wien, 4. April. (Schlußcourse.) Papierrente 67,30, Silberrente 70,85, 1854r Loose 104,25, Nationalb. 879,00, Nordbahn 1792, Creditactien 157,50, Franzosen 269,50, Galizier 189,50, Kaschau-Oderberger 111,20, Pardubitzer 128,00, Nordwestbahn 136,20, do. Lit. B. 46,00, London 116,80, Hamburg 56,90, Paris 46,20, Frankfurt 56,90, Amsterdam 96,40, Creditloose 157,00, 1860r Loose 109,60, Lomb. Eisenbahn 103,25, 1864r Loose 131,70, Unionbank 65,50, Anglo-Austria 71,70, Napoleons 9,32, Dukaten 5,48, Silbercoupons 102,00, Elisabethbahn 155,50, Ungarische Prämienloose 71,70, Deutsche Reichsbanknoten 57,30, Türkische Loose 20,00.

London, 4. April. [Schluß-Course.] Consols 94 5/16. 5pCt. Italienische Rente 70¾. Lombarden 8 11/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅝. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5pCt. Russen de 1871 97. 5pCt. Russen de 1872 96. Silber 53½. Türkische Anleihe de 1865 15 5/16. 5pCt. Türken de 1869 17¼. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106⅛. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 106½. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 88. Spanier 17⅝. 5pCt. Peruaner 27¼. — In die Bank flossen heute 214 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,72. Hamburg 3 Mon. 20,72. Frankfurt a. M. 20,72. Wien 11,95. Paris 25,47. Petersburg 30½.

Liverpool, 4. April. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6 9/16 middling amerikanische 6 7/16, fair Dhollerah 4⅝, middl fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5, new fair Oomra 4 15/16, good fair Oomra 5⅛, fair Madras 4 5/16, fair Pernam 7, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptain 6¼. — Billiger. Ankünfte theilweise ⅟₁₆ d billiger.

Liverpool, 4. April. Getreidemarkt. Rother Weizen 1, weißer 2, Mehl 6, Mais 3d niedriger. — Wetter: Schön.

Hull, 4. April. Getreidemarkt. Englischer Weizen rar, träge, fremder unverändert. — Wetter: Schön.

Paris, 4. April. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 67,00. Anleihe de 1872 105,50. Italienische 5pCt. Rente 71,40. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 575,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 223,75. Lombardische Prioritäten 240,00. Türken de 1865 15,60. Türken de 1869 88,00. Türkenloose 45,00. Credit mobilier 191. Spanier exter. 17⅝, do. inter. 16,31. Suezcanal-Actien 736, Banque ottomane 410, Société générale 540, Egypter 286. — Wechsel auf London 25,25¼. — Matt. Zahlreiche Verkäufe.

Paris, 4. April. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. April 26,75, pr. Mai 27,00, pr. Mai-Juni 27,25, pr. Juli-August 28,25. Mehl ruhig, pr. pr. April 58,75, pr. Mai 59,25, pr. Mai-Juni 59,75, pr. Juli-August 61,50. Rüböl matt, pr. April 72,75, pr. Mai 73,75, pr. Mai-August 75,75, pr. September-Dezember 77,00. Spiritus ruhig, pr. April 45,25, pr. Mai-August 47,00.

Petersburg, 4. April. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31⅜. Hamburger Wechsel 3 Mon. 267½. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 158 5/16. Pariser Wechsel 3 Monat 329¼. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 213. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 209. ½-Impérials 6,27. Große russische Eisenbahn 163¼. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104¾. — Productenmarkt. Talg loco 54,50. Weizen loco 11,75. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,50. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 13,00. — Wetter: 4 Grad Kälte.

Antwerpen, 4. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., dänischer 27¾. Roggen unverändert, französischer 19½. Hafer stetig, schwedischer 21¾. Gerste unverändert. — Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31½ bez., 31¾ Br., pr. April 31¼ bez., 31¼ Br., pr. Mai 30¾ Br., pr. September 31½ Br., pr. September-Dezember 32 Br. — Fest.

Newyork 3. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87½ C., Goldagio 13, 5/20 Bonds pr. 1885 118¼, do. 5pCt. fundirte 118, 5/20 Bonds pr. 1887 120¼, Eriebahn 19¾, Central-Pacific 108, Newyork Centralbahn 113½. Höchste Notirung des Goldagios 13⅝, niedrigste 13. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13⅜, do. in New-Orleans 12¾, Petroleum in Newyork 15, do. in Philadelphia 14⅝, Mehl 5 D. 30 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 37 C., Mais (old mixed) 68 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7½, Kaffee (Rio-) 17¾, Schmalz (Marke Wilcox) 14¼ C., Speck (short clear) 13 C. Getreidefracht 7¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. April.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	220-230 M. Br.	
hochbunt . . .	131-134℔	212-225 M. Br.	
hellbunt . . .	127-131℔	215-225 M. Br.	191-200 M. bez.
bunt	125-131℔	205-215 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	175-195 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 198 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 198½ M. bez. und Gd., 199 M. Br., pr. Mai-Juni 202 M. Gd., pr. Juni-Juli 208 M. Br., pr. September-October 215 M. Br., 212 M. Gd.

Roggen loco ganz geschäftslos, pr. Tonne von 2000 ℔ Regulirungspreis 120℔ lieferbar 146 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai 143 M. bez., pr. Mai-Juni inländ. 150 M. Br., pr. Juni-Juli 148 M. Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ kleine 107℔ 144 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter Regulirungspreis 43,50 M.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 14,25 M.

Auf Lieferung pr. April 14,25 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—54 M., schottische Maschinenkohlen 51—52 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,495 Gd., do. 3 Monat 20,33 gem. Amsterdam, 2 Monat 168,55 gem. 4½ pCt. Preuß. Consl. Staats-Anleihe 104,75 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,90 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,65 Gd., 4 pCt. do. do. 94,85 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,60 Br., 5 pCt. do. do. 105,80 Gd 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5 April 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. — Wind: Süd.

Weizen loco blieb auch am heutigen Markte ungefragt und in lustloser Stimmung bei recht reichlichem Angebot. Die mühsam verkauften 430 Tonnen mußten im Preisverhältniß neuerdings zu Gunsten der Käufer abgegeben werden und ist bezahlt für Sommer- 131℔ 195 M., grau glasig 122/3℔ 191 M., glasig 125/6℔ 199 M., hellfarbig 122℔ 196 M., hellbunt 125/6℔ 201 M., besserer 128/9℔ 206 M., 130℔ 208 M., weiß 128/9℔ 210 M. pr. Tonne. Termine ziemlich unverändert bei schwacher Kauflust, April-Mai 198½ M. bez., 199 M. Br., Mai-Juni 202 M. Gd., Juni-Juli 208 M. Br., September-October 215 M. Br. Regulirungspreis 198 M.

Roggen loco nur inländischer verkauft; polnischer bei starkem Angebot geschäftslos, 126℔ inländischer brachte 152 M., 126 7℔ 153½ M. pr. Tonne. Umsatz 35 Tonnen. Termine matt, April-Mai 143 M. bez. u. Br., Juni-Juli 148 M. Br., inländischer Mai-Juni 150 M. Br. Regulirungspreis 146 M. — Gerste loco kleine 107℔ 144 M., schöne zur Saat 110℔ mit 153 M. bezahlt. — Spiritus loco nicht gehandelt. Regulirungspreis 43,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. April. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 123℔ 200, 127℔ 202, 128℔ 202,25, 130℔ 211,75, 130/1℔ 207 M. bez., bunter 124℔ 169,50 M. bez., rother 128℔ 188,25, 130/1℔ 200 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 119/20℔ 140, 122℔ 141,25, 122/3℔ 143,25, 143,75, 124/5℔ 145, 125/6℔ 146,25, 127/8℔ 147,50 M. bez., Frühjahr 1876 137 M. Br., 135 M. Gd., Juni-Juli 138 M. Br., 136 M. Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 155,50, 157,75 M. bez. — Thymotheum pr. 50 Kilo 36, 37, 37½, 39 M. bez. — Kleesaat pr. 50 Kilo weiße 81 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 46¾ M. Br., 46 M. Gd., April 46½ M. Br., 46 M. Gd., Frühjahr 46½ M. Br., 46 M. Gd., Mai-Juni 47¼ M. Br., 46¾ M. Gd., Juni 48¼ M. bez., Juli 49¾ M. Br., 49¼ M. Gd., August 50¾ M. Br., 50¼ M. Gd., Septbr. 51½ M. Br., 51 M. Gd.

Stettin, 4. April. Weizen pr. Frühjahr 205,00 M., pr. Mai-Juni 205,50 M., pr. September-October 210,50 M. — Roggen pr. Frühjahr 147,00 M., pr. Mai-Juni 147,50 M., pr. September-October 149,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 61,50 M., pr. Herbst 61,50 M. — Spiritus loco 44,00 M., pr. April-Mai 45,00 M., pr. Mai-Juni 45,50 M., pr. Juni-Juli 46,50 M. — Rübsen pr. Herbst 280,00 M. — Petroleum loco 13,25 M. bez., Regulirungspreis 13,25 M., pr. September-October 12,25 M. Br., 12,10 M. Gd. — Schmalz, bei Kleinigkeiten, Wilcox 63,25 M. bez., Fairbank 63 M. bez. — Robbenthran, Kopenhagener, in Petroleumfässern 38 M. bez.

Breslau, 4. April. Kleesamen schwach zugeführt, rother sehr fest, pr. 50 Kilogr. 59—62—65—71 M., weißer ohne Umsatz, pr. 50 Kilogr. 86—91—94 bis 100 M., hochfein über Notiz. — Thymothee gut verkäuflich, pr. 50 Kilogr. 33—35—39 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

Berlin, 4. April. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 183—223 M. nach Qualität gefordert, pr. April-Mai 200,50—201,50 M. bez., pr. Mai-Juni 203,00—203,50 M. bez., pr. Juni-Juli 206,00 M. bez., pr. Juli-August 209,00 M. bez., pr. September-October 210,50 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 154—167 M. nach Qualität gefordert, pr. Frühjahr 154,00 M. bez., pr. Mai-Juni 152,00 M. bez., pr. Juni-Juli 151,50—152,00—151,50 M. bez., pr. Juli-August 152,00 M. bez., pr. September-October 154,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 141—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 150—185 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 M. nach Qual., Futterwaare 165—170 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,25—26,25 M., No. 0 und 1 25,75 bis 24,25 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,75—22,25 M. No. 0 u. 1 21,50—20,00 M., pr. April 21,45—21,25—21,30 M. bez., pr. April-Mai 21,45—21,25—21,30 M. bez., pr. Mai-Juni 21,50—21,35—21,40 M. bez., pr. Juni-Juli 21,50—21,60—21,50 M. bez., pr. Juli-August 21,65 21,55 M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 21,70 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 60 M. bez., pr. April — M. bez., pr. April-Mai 59,9—60,8—60,7 M. bez., pr. Mai-Juni 60,5—61—60,9 M. bez., Juni-Juli — M. bez., pr. September-October 62,5—62,4 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 30 M. bez., pr. April 265, M. bez., pr. April-Mai — bez., pr. September-October 26,2 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 44,4—44,5 M. bez., mit Faß pr. April — M. bez., pr. April-Mai 45,5—45,7—45,6 M. bez., pr. Mai-Juni 45,7—45,8—45,7 M. bez., pr. Juni-Juli 46,8—47—46,8 M. bez., pr. Juli-August 48 M. bez., pr. August-September 49 M. bezahlt.

Frankfurt a. M., 3. April. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: schwühl. — Weizen hiesiger und Wetterauer 23½—23¾ M., fremder 22½—23¼ M. — Roggen 17½ M. — Gerste 18—19 M. — Hafer 17,50—18,60 M. — Raps 34—36 M. — Weizenmehl Nr. 00 34½—35¾ M., Nr. 0 31½—32¾ M., Nr. I. 24—25 M., Nr. II. 20½ bis 21 M., Nr. III. 16½—17 M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 24½—25 M., No. II. do. 17½ bis 18 M. — Der heutige Markt verkehrte bei stillem Geschäft in allen Artikeln ziemlich unverändert. Die Preise verstehen sich franco hier pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Viehmarkt.

Berlin, 3. April. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 3091 Rinder, 6939 Schweine, 1674 Kälber, 12 908 Hammel. Das Geschäft war in allen Viehgattungen sehr flau und blieb von Allem viel unverkauft. Rinder galten in bester Waare 57 M., Mittelwaare 48—51 M., geringe 33 bis 36 M. — Schweine wurden in bester Waare mit 60 M. verkauft, Mittelwaare 57 M., geringe 48—51 M. — Kälber galten in bester Waare 66 M., Mittelwaare 48—51 M. — Beste Sorten Hammel wurden mit 51—54 M. verkauft, geringere Qualitäten bis 39 M. abwärts. Alles der Centner Fleischgewicht.

(Milch-Zeitung.)

Butter.

Berlin, 31. März. (C. Mahlo.) Bei dem Quartalwechsel pflegt in der Regel das Geschäft etwas lebhafter zu gehen, dies ist auch bei dem jetzigen Quartal der Fall und ist eine Steigerung namentlich in den Mittelsorten zu referiren, da in Folge des bevorstehenden Festes die Nachfrage eine größere ist. Dahingegen ist das Geschäft und der Umsatz in feiner Waare geringer. Es wurde bezahlt: Für feinste Tafelbutter von süßer Sahne, täglich frisch als Eilgut frei Berlin, pr. 50 Kg. 130—140 M., feine Tafelbutter von Gütern, Holländereien 115—130 M., gute Eßbutter, frisch in Kübeln und Tonnen eingelegt 100—115 M.; geringere 90—100 M., ordinäre Waare 80—90 M.

(Milch-Zeitung.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 5. April. Wind: WNW.

Angekommen: George u. Adolph, Runge, Wismar; Henckendorff Krassow, Böckenhauer, Wismar; Elise, Steinhagen, Wismar; Ernst, Pankow, Stralsund; Einigkeit, Hoppe, Maasholm; sämmtlich mit Ballast.— Adela (SD.), Axe, Newcastle; Alpha (SD.), Nielsen, Antwerpen (via Bremerhafen); beide mit Gütern. — Delight, Sinn, Burntisland, Kohlen. — Emma Trechmann (SD.), Redhead, Glasgow; Abergrange (SD.), Graham, Grangemouth; beide mit Roheisen.

Ankommend: 2 Barken, 1 Brigg, 1 Logger.

Thorn, 4. April. Wasserstand: 11 Fuß 9 Zoll.

Wind: N. Wetter: trübe.

Stromab:

Stez, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1938 Ctr. Weizen.

Pflugradt, Lewin, Wioski, Danzig, 1 Kahn, 2070 Ctr. 15 ℔ Roggen.

F. Voigt, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2805 Ctr. Weizen.

A. Voigt, Kreßmann, Serock, Danzig, 1 Kahn, 50 Last Stäbe.

Falkiewicz, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2040 Ctr. Roggen.

Wochartz, Kreßmann, Popow, Danzig, 1 Kahn, 55 Last Stäbe.

Schmidt, Glaß, Zakroczyn, Danzig, 1 Kahn, 2703 Ctr. Weizen.

Nachtigall, Busse, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 1500 Ctr. Feldsteine.

Klebsch, Moskiewicz, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 5933 Cubikfuß kieferne Kanthölzer.

Zinke, Moskiewicz, Thorn, Tangermünde, 1 Kahn, 6250 Cubikfuß kieferne Kanthölzer.

Riemann, Kusel, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 312 St. Balken w. H.

Luckow, Wolffsohn, Plock, Thorn, 1 Kahn, 2072 Ctr. 28 ℔ Roggen.

Wolf, Farbstein, Grodek, Thorn, 1 Kahn, 2433 Ctr. 27 ℔ Roggen.

Brom, Glaß, Zakroczyn, Thorn, 1 Kahn, 2400 Ctr. Roggen.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
4	4	340,86	+ 5,6	NNW., flau, trübe, bezogen.
5	8	341,66	+ 3,6	WSW., flau, hell, klar.
	12	341,73	+ 9,6	W., flau, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 4. April 1876.

Die Trägheit, mit welcher sich der heutige Geschäftsverkehr abwickelte, gab der Tendenz der Börse eine matte Färbung. Das gesammte Coursniveau stellte sich zwar etwas niedriger, die Rückgänge blieben aber ohne Bedeutung. Die internationalen Speculationswerthe hielten sich in ihren Notirungen fast unverändert, nur Oesterreichische Staatsbahn hat eine etwas größere Einbuße erlitten. Von den localen Speculationseffecten gingen Disconto-Commanditantheile am regsten um, vermochten sich aber nicht auf gestrigem Coursstande zu behaupten. Auch Lauraactien ließen etwas nach, Dortmunder Union fest. Die ausländischen Staatsanleihen waren sämmtlich gedrückt und ließen in den Notirungen nach. 1860er Loose und Oesterreichische Renten traten in lebhaften Verkehr. Türken und Italiener vernachlässigt. Amerikaner fest. Russische Werthe gingen ziemlich lebhaft um, meist zu letzten Notirungen. Preußische Fonds sehr ruhig, andere deutsche Staatspapiere beliebter; Badische und Bayerische Prämien-Anleihen anziehend, Cöln-Mindener Loosantheile rege, 4½ pCt. Berliner Stadt-Obligationen sehr lebhaft und steigend. Das Prioritäten-Geschäft war bei fester Haltung gering. Auf dem Eisenbahnactienmarkte machte sich die Geringfügigkeit der Umsätze vorzugsweise bemerkbar, trotzdem war die Stimmung hier aber eine leidlich feste. Bankactien unbelebt. Industriepapiere meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	105,10
Pr. Staats-Anl.	4	99,75
Staats-Schuldsch.	3½	93,25
Pr. Präm.-A.1855	3½	132
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,40
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87
do. do.	4	95,60
do. do.	4½	102
Pomm. Pfandbr.	3½	84,60
do. do.	4	95,20
do. do.	4½	102,40
Posensche neue do.	4	95,10
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85
do. do.	4	95,20
do. do.	4½	101,25
do. II. Ser.	5	105,80
do. do.	4½	—
do. neue	4	96,50
do. do.	4½	101,50
do. do. II. S.	4½	101
Pomm. Rentenbr.	4	97,25
Posensche do.	4	97,50
Preußische do.	4	97,20
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	119
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.	—	83,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109
Hmbg. 50rtl. Loose	3	173
Lübecker Pr.-Anl.	3½	173
Oldenburg. Loose	3	138,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd Pr.-H.-B.	5	100,20
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent.-Bd.-Cr.-Pfdb.	5	106,90
do. do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,25
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,25
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat. Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	58,25
do. Silber-Rente	4½	61,20
do. Loose 1854	4	102,70
do. Cred.-L.v.1858	—	321,50
do. Loose v. 1860	5	108,50
do. Loose v. 1864	—	279,80
Ungar. Eisenb.-An.	5	73,25
Ungarische Loose	5	155,90
do. Schatzanw. II.	6	88,25
Russ.-Engl.Anl.1822	5	100,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	100,40
do. do. von 1870	5	102,70
do. do. von 1871	5	98,80
do. do. von 1872	5	99
do. do. von 1873	5	98,70
do. Cons.Obl.1875	4½	92,30
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	82,50
do. Stiegl. 6.Anl.	5	97,80
do. Präm.-A.1864	5	178,50
do do von 1866	5	174,25
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	86,50
Russ. Central. do.	5	91,25
Russ.-Pol.Schatzobl.	4	88
Pol.Pfd.L.Em.S-R	4	—
do. do. do. do.	5	77,50
do. Liquidat.-Br.	4	68
Amerik.Anl.p.1885	6	99,70
do. 5% Anl.	5	102
do. do. p. 1881	6	104,40
Newyork.Stadt-A.	7	102,75
do. Gold-A.	6	101,60
Italienische Rente	5	71,20
do. Tabaks-Act.	6	516
do. Tabaks-Obl.	6	101
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	74,25
RumänischeAnleihe	8	103,30
Türk. Anl. v. 1865	5	14,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	36

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	24	1
Bergisch-Märk.	81,25	3
Berlin-Anhalt	108	8½
Berlin-Dresden	27,20	5
Berlin-Görlitz	42,40	0
do St.-Pr.	83	5
Berlin-Hamburg	172,90	12½
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pts.-Magd.	76,75	1⅞
Berlin-Stettin	128,75	9⅓
Bresl.Schw.-Frbg.	79,70	7⅝
Köln-Minden	101,90	6⅗
do. Lit B.	96,90	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	2,50	0
Halle-Soran-Gub.	10	0
do. St.-Pr.	17	0
Hannover-Altenbek	16	0
do. St.-Pr.	37,90	0
Märkisch-Posen	22,30	0
do. St.-Pr.	65	0
Magdeb.-Halberst.	69	3
do. St.-Pr	61,90	3½
do. C.	89,30	5
Magdeb.-Leipzig	234	14
† do. Lit. B.	96	4
Münst.-Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	97,60	4
Nordhausen-Erfurt	33,90	4
do. St.-Pr.	36,75	0
Oberschl. A. u. C.	142	12
do. Lit. B.	131	12
Ostpreuß. Südbahn	30,40	0
do. St.-Pr.	78,10	0
Rechte Oderuferb.	105,75	6½
do. St.-Pr.	109,25	6½
Rheinische	115,50	8
Rhein-Nahe	15,50	0
† Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	116	7⅞
Tilsit-Insterburg	25,50	0
Weimar-Gera gar.	48	2¼
do. St.-Pr.	28,50	2½
Brest-Grajewo	26,75	—
Brest-Kiew	50,25	0
Galizier	83,25	8,67
Gotthardbahn	48,50	6
† Kronpr. Rud.-B.	52	5
Lüttich-Limburg	25,90	0
Oester.-Franz. St.	470	8
† do. Nordwestb.	236	5
do. B. junge	85	5
† Reichenb.-Pardb.	55,80	4½
Rumänische Bahn	23,40	—
do. St.-Pr.	81	8
† Russis. Staatsb.	107,70	5⅓
Südösterr. Lomb.	176	0
Schweiz. Unionb.	7	0
do. Westb.	16,70	0
Warschau-Wien	203	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	56
†Kaschau-Oderbg.	5	62,90
†Kronpr. Rud.-B.	5	71
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	318
†Südöst.B.Lomb.	3	239,80
†Südöst. 5% Oblg.	5	80,40
†Oester. Nordwestb.	5	76,50
do. do. B Elbethal	5	60,50
†Ungar. Nordostb.	5	57,90
†Ungar. Ostbahn	5	55,50
Brest-Grajewo	5	75,50
†Chark.-Azow rtl.	5	97
†Kursk-Charkow	5	97
†Kursk-Kiew	5	98,75
†Mosco-Rjäsan	5	101,50
†Mosco-Smolensk	5	98,40
Rybinsk-Bologoye	5	86,90
†Rjäsan-Kozlow	5	99
†Warschau-Teresp.	5	95,90

Bank- und Industrieactien.

		D.v.1874
Berliner Bank	87,75	0
Berl. Bankverein	80	0
Berl. Cassen-Ver.	189,25	17,7
Berl. Com. (Sec.)	63,25	2½
Berl. Handels-G.	90,50	5
Berl. Wechslerbk.	41,50	0
Bresl. Discontob.	62	2
Centralb. f. Bauten	23,25	4
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	68,60	4
Danzig. Bankver.	59	0
Danziger Privatb.	116,25	7
Darmst. Bank	107,25	6
Deutsche Genoss.-B.	94	5½
Deutsche Bank	75,75	5
Dtsch. Eff. u. W.	103	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	156,90	—
Deutsche Unionb.	78	0
Disc.-Command.	121,40	12
Gew.-Br.Schuster	13,60	0
Int. Handelsges.	34,75	0
Königsb. Ver.-B.	81,50	5¼
Meining. Creditb.	80,10	4
NorddeutscheBank	129	6¾
Oest. Credit-Anst.	273	5
Pr. Bodencr.-Bk.	99,90	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	118,60	9⅗
Preuß. Crd.-Anst.	48,75	0
Pom.Rittersch.-B.	122,50	9½
Schaffhaus. Bnkv.	72	5⅗
Schles.Bankverein	82,25	6
Stett.Vereinsbank	85	0
Ver.-Bk. Quistorp	6,90	0
Actien d. Colonia	6000	55
BauvereinPassage	26	1
Berl. Bau-V.-Bk.	38,50	0
Brl. Centralstraße	38,25	3
Deutsche Baugesf.	51,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	15,75	0
do. Reichs-Cont.	68,25	4
N. B. Omnibusg.	77	7
Str.-F. f. Baumat.	20,75	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	7	0
Nordd.Pap.-Fabr	15	0
WöhlertMaschinf.	17,25	5⅔
Westend-Gesellj.	4,30	0
Baltischer Lloyd	38,75	0
Königsbg.Vulkan	12	0
Münch. Ch. W.	0,10	0
Oberschl.Eisnb.-B.	28,10	3

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	9,30	0
Königs- u. Laurah.	59	10
Stollberg, Zink	25	1
do. St.-Pr.	86,50	6
Victoria-Hütte	33,50	3

Wechsel-Cours v. 4. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,50
do.	2 Mn.	3	168,55
London	8 Tg.	3½	20,495
do.	3 Mn.	3½	20,33
Paris	8 Tg.	4	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3	81,20
do.	2 Mn.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4½	174,20
do.	2 Mn.	4½	172,95
Petersburg	3 Wch.	6	264
do.	3 Mn.	6	261,65
Warschau	8 Tg.	6	264,10

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,52
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	16,30
Imperials	1393,25
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,90
Oesterreichische Bankn.	174,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	264,60

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen ergebenst an.
Letzkau, den 4. April 1876.
Gustav Siech und Frau.

Am 3. April c. wurde meine liebe Frau von einem gesunden Sohne glücklich entbunden.
Carl Freyschmidt.
Pr. Stargardt.

Meine Verlobung mit Fräulein **Olga Wadehn,** jüngsten Tochter des verstorbene Rentiers Hrn. Eduard Wadehn zu Neuteich, zeige ich hiermit ergebenst an.
Jonasdorf, den 2. April 1876.
Adolph Tornier.

Gestern Vormittag starb plötzlich unsere einzige, liebe **Margarethe.**
Aller Engel bei Danzig, den 5. April 1876.
9742) **F. Froese** und Frau.

Heute Abend 8¾ Uhr entschlief sanft im 58. Lebensjahre und im 31. Jahre unserer glücklichen Ehe nach 4tägigem Leiden mein theurer mir unvergeßlicher Mann, unser lieber, guter Vater, Schwager, Cousin und Onkel, der Zimmermeister
Julius Wilhelm Fuhrmann.
Wer den Dahingeschiedenen gekannt hat, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen.
Danzig, den 4. April 1876.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute starb nach 17tägigem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwägerin und Tante
Gertrude Wienss
geb. **v. Bergen**
in ihrem noch nicht vollendeten 73. Lebensjahre, welches wir tief betrübt anzeigen.
Neuteich, den 4. April 1876.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 10. d. M., 5 Uhr, in Dirschau statt.

Freitag, den 7. April, Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Gewerbehause Heil. Geistgasse 82: ein noch gut erhaltenes herrschaftliches Mobiliar und 1 feine Geige vom Jahre 1715, gegen baare Zahlung versteigern. Die Besichtigung ist am Auctionstage von 8 Uhr Morgens gestattet.
Nothwanger, Auctionator.

Beim Quartalwechsel erlaube ich mir auf folgende rühmlichst bekannten Journale aufmerksam zu machen:
Bazar, Fliegende Blätter, Daheim, Illustr. Familienzeitung, Gartenlaube, Grenzboten, Im neuen Reich, Kladderadatsch, Modenwelt, Ueber Land und Meer, Victoria, Leipziger illustrirte Zeitung.
Ich sichere regelmäßige und schnellste Lieferung zu und sehe gütigen Aufträgen entgegen.
E. Doubberck,
Buch- und Kunsthandlung,
9682) **Langenmarkt 1.**

In Denike's Verlag in Berlin, Louisenstraße 45, erschien so eben und ist vorräthig in **Danzig** in **L. Saunier's** Buchhandlung **(A. Scheinert):**
Die Seekrankheit.
Ihre Ursachen, Behandlung und Verhütung von Professor Dr. **Emil Nagel.**
Preis 50 ₰.
Die kleine Schrift giebt nicht nur die Ergründung des bisher gänzlich unbekannten Wesens dieser Krankheit sondern auch rationelle **Vorbeugungsmaßregeln** gegen dieselbe.

Die Elbinger Dampf-Wasch-Anstalt
übernimmt die Reinigung sämmtlicher **Haus- und Leibwäsche ohne Anwendung von ätzenden Stoffen** in 3 bis 4 Tagen zu äußerst, billigen Preisen incl. Feuer-Versicherung. Sämmtliche Dampfer legen in der Nähe der Anstalt an und dürfte für Danzig und Umgegend der Transport ohne besondere Schwierigkeiten zu bewerkstelligen sein.
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Elbing, April 1876.
J. F. Neufeldt.

Unterzeichneter empfiehlt sich, gestützt auf 20jährige praktische Erfahrungen, zur Anlage und Ausführung von Drainagen einschließlich Drainkarten und Pläne, wie auch zur Aufnahme und Feststellung von Nivellements. Meine Wohnung ist im Hause des Kunstgärtner Herrn **Ketz.**
Rosenberg in Westpr., 5. April 1876.
v. Mülverstedt,
Techniker.

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler,** Wwe. 3. Damm 18.

Eleganteste Neuheiten in Fantasie-Sonnenschirmen u. Entouscas,
in glänzender Ausstattung und reichster Auswahl zu überraschend billigen Preisen, besonders auch dauerhafteste Regenschirme sehr preiswürdig, bei
Alex. Sachs,
9366) Matzkauschegasse.

Zu vorkommenden Polterabenden oder Aufführungen, empfehle meine reichhaltige **Maskengarderobe,** insbesondere erlaube ich mir auf eine
neue Rococo-Quadrille
von 8 Paaren aufmerksam zu machen, Bestellungen nach auswärts werden schnell und pünktlich ausgeführt.
Bertha Schultze.

Dillgurken,
faßweise und einzeln empfiehlt
Heinrich Entz, Langenmarkt 32.

ROULEAUX
empfehle ich in allen Breiten und grösster Auswahl zu allerbilligsten Preisen.
Otto Klewitz, vorm. Carl Heydemann.
Langgasse No. 53.

Mein Cigarren- u. Tabaksgeschäft befindet sich jetzt Brodbänkeng. 9, Ecke der Kürschnergasse. Gleichzeitig empfehle eine Cigarre unter No. 15 à Mille 20 Thlr., 8 Stück 5 Sgr., wie solche wohl selten abgegeben werden wird.
R. Martens,
Brodbänkengasse No. 9, Ecke der Kürschnergasse.

Großer Ausverkauf.
Um mit meinem großen Seiden-Lager zu räumen, verkaufe auffallend billig:
hellgestreifte Seidenzeuge,
die Robe von 17 M. an,
schwarze reinseidene Kleider-Taffete,
die Robe von 18 M. an,
schwarze Kleider-Faille und Ripse,
die Robe von 21 M. an,
braunen reinseidenen Kleiderrips,
das Meter von 3 M. an,
empfiehlt
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse 19. Langgasse 19.

Gestickte Gardinen.
130 Ctm. breite Mull-Gardinen mit Tüll-Borden Mtr. v. 1 Mrk. an,
130 Ctm. breite Tüll-Gardinen das Meter von 2 Mark an
empfiehlt
August Wötzel, Langgasse No. 10.

Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Grundcapital R.-Mark 3,000,000.

Versicherungs-Summe	M.	196,178,250.	ult. J 1875.
Prämie	"	574,920.	
Abgegebene Rückversicherungs-Prämie	"	338,350.	
Bezahlte Brandschäden für eigene Rechnung	"	62,940.	

Zur Aufnahme von Versicherungen bei der Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf bewegliche Gegenstände aller Art, als: Mobilien, Waaren, Geräthe, Erntebestände, Vieh, Schiffe 2c., sowie Gebäude zu billigen und **festen** Prämien gegen Feuerschäden und Blitzschlag empfiehlt sich
George Weber in Danzig,
General-Bevollmächtigter der Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Comtoir: Hundegasse No. 43.

Auction mit Weizenkleie.
Montag, den 10. April 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Danzig für Rechnung wen es angeht, auf der Speicherinsel die im **Hufeisenspeicher, Hopfengasse,** lagernden
ca. 1100 Ctr. beste grobe Weizenkleie
in beliebigen Posten an der Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Auction zu Guteherberge 15.
Montag, den 10. April 1876, Vormittags 10 Uhr,
werde ich zu **Guteherberge No. 15,** wegen Veränderung der Wirthschaft, an den Meistbietenden verkaufen:
12 gute Pferde, darunter 2 elegante Wagenpferde und 1 braune Traberstute (complet geritten und gefahren), 3 zweijähr. Jährlinge, darunter 1 Schimmelhengstjährling, 8 gute Kühe, theils frischmilch., theils hochtragend, 5 Schweine, darunter 1 hochtragende Sau, 1 Jagd-, 1 Arbeits-, 1 leichten Kastenwagen mit Sitz und Tambour, 1 Arbeits-, 1 einspänn. Spazierschlitten mit Pelzdecke, 2 Häckselmaschinen, 1 Landhaken, 1 Dungkarre, 1 eisernen, 2 andere Pflüge, 2 eisenz. Eggen, 1 Gespann lederne Geschirre, 1 engl. Reitsattel mit Schabracke und Kandarre, 1 Arbeitssattel, ca. 100 Scheffel gute Eßkartoffeln, 50 Scheffel gelbe frühe Saatkartoffeln, mehrere Haufen gut gewonnenes Kuh- und Pferde-Vorheu, 1 Stück gesundes Weidenholz, Haus- und Stallutensilien
Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.
Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Korb's Hotel,
Danzig, Holzmarkt No. 12.
Hotel ersten Ranges, neu und comfortable eingerichtet, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen.
Danzig, im Februar 1876.
Adolph Korb.

Elegante Frühjahrsfächer, Moderne Sonnen-Schirme
zu billigsten Preisen empfiehlt
Julius Konicki,
14. Gr. Wollwebergasse 14.

Pianino mit Cello-Resonanzboden!
(Neue patentirte Erfindung.)
Dieses aus unserer Fabrik hervorgegangene **Pianino,** dessen Resonanzboden nach Art der alten Cremoneser Geigen construirt ist, **kommt hinsichtlich Kraft und Fülle des Tones einem guten Flügel gleich;** dasselbe ist in **bedeutenden Städten Deutschlands** und im **Auslande bereits eingeführt** und u. A. von Dr. **Franz Liszt,** geprüft und auf's **Günstigste beurtheilt worden.**
Den Alleinverkauf dieser **Pianinos** mit **Cello-Resonanzboden** wie überhaupt unserer sämmtlichen Fabrikate haben wir für **Danzig** und Umgegend
Herrn Ph. Wiszniewski dort, 3. Damm 3,
übertragen.
A. H. Francke, Pianofortefabrik in Leipzig.

Gr. Saalau per Praust hat Ziegeln zu verkaufen.
Die Abfuhr ist leicht, weil die Ziegelei hart an der Chaussee liegt. Näheres Comtoir Frauengasse 41.

Mühlen-Gut-Verkauf.
Es ist eine Wassermühle mit 3 Gängen, Französischen Steinen, Cylinder, neu ausgebaut, mit voller Wasserkraft, hiezu 200 Morg Ackerland, Weizen und Gerstboden, 30 Morg. 2schnittige Wiesen, **Aussaat** 20 Scheffel Weizen, 45 Schefl Roggen, Sommersaaten nach Verhältniß, mit vollem lebenden und todten Inventar für 18,000 Rℓ bei 6000 Rℓ Anzahlung zu verkaufen, auch ist dasselbe Grundstück mit einer Milchwirthschaft, oder einem kleineren Grundstück zu vertauschen. Das Grundstück liegt ¼ Meile von einer Stadt.
Alles Nähere bei
Deschner, Danzig,
9712) Häkergasse No. 1.

Ritter-Guts-Verkauf.
Ein Rittergut von 172 Hectar 34 Ar 80 Meter, davon 440 M Aussaat, das Uebrige 2schnittige Wiesen. **Aussaat** sind 90 Scheff. **Weizen,** 150 Sch. Roggen, 150 Sch. Gerste, 160 Sch. Hafer, 85 Sch. Erbsen, 500 Sch. Kartoffel, Rüben und Klee bedeutend 2c. **Inventarium:** 24 St. Pferde, 10 Ochsen, 48 Milchkühe, 10 St. Jungvieh, Schweine- und Schafzucht **Gebäude** massiv, elegant gebaut, Grundsteuer 159 Rℓ 8 Sgr. 11 ₰ Hypotheken Landschaft. **Preis 90 000 Rℓ., bei 18 bis 20 000 Rℓ. Anzahlung,** liegt am Bahnhof und Stadt. Alles Nähere bei
Deschner in Danzig,
9487) **Häkergasse No. 1.**

Ein n. Pianino, neust. Const., verz. Ton, Verh. h. b. z. verk. Näh. Fraueng. 29.

Bagger.
Auf dem Gute Neu-Schönsee steht ein gut erhaltener Bagger z. Dampfbetrieb, 80 Fuß lg., 20 Fuß breit und 25 Fuß tief baggernd, billig zum Verkauf.
A. Rothermundt,
Neu-Schönsee per Schönsee Westpr.

Eine anspruchsl. Lehrerin
für 2 Mädchen von 8 und 10 Jahren auf dem Lande wird gesucht Offerten franco, w. erbeten unter **F. S. 90. Schöneck** Westpr. postlagernd.

Für ein Gußwaarengeschäft wird ein erfahr.
Comtoirist
ges. Adr. u. 9715 an die Exp. d. Ztg. erb

Ein ordentlicher Mann wünscht eine Stelle als **Aufseher** im Holz- oder Kohlengeschäft, bei bescheidenen Ansprüchen.
Adr. werden unter 9716 in der Exp dieser Ztg. erbeten.

Eine geprüfte Erzieherin,
musikalisch, wird bei 4 Kindern von 8—10 Jahren gewünscht. **Klatt,**
9709) **Grunau** Bahnhof **1.**

Ein gebildetes junges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren und mit guten Zeugnissen versehen, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht.
Offerten beliebe man unter 9684 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Geübte Putzarbeiterinnen und Schneiderinnen,
sowie ein junges Mädchen im Maschinennähen geübt, finden dauernde Beschäftigung.
Maria Wetzel,
Langgasse 4, 1 Tr.

In meinem **Ledergeschäft 4. Damm 3** findet ein ordentlicher kräftiger Knabe sogleich eine Stelle als
Lehrling.
Otto de Veer.

Ich suche einen Lehrling.
Carl Rudel,
Langgarten 45.

Knaben, welche höhere Schulen besuchen, finden in einer hiesigen Lehrerfamilie eine gewissenhafte Pension. Honorar incl. Nachhilfe 150 Rℓ pro Anno. Adr. werden unter 8843 in der Exp. d. Ztg erb.

Eine Schülerin findet anständige Pension Johannisgasse 57.

Ein älterer unverheirath. Hofmeister od. Gärtner w. z. sof. Antritt ges. v. dem Königl. Kreissek. Manke, Heiligegeistgasse 92. (9720

1000 Thaler
werden zur 2. sicheren Stelle auf ein städtisches Grundstück gesucht. Adressen u. 9444 i. d. Exp. d. Ztg. einzureichen. (Nur vom Selbstdarleiher.)

8000 Rℓ **Kindergelder** sind zu begeb. von dem Kgl. Kreissek. a. D. **Manke,** Heiligegeistgasse 92. (9720

10,000 Rℓ a 4½ % auch getheilt ländlich zur 1. Stelle Danz Gerichtsb. zu haben Heiligegeistg. 112 im Comtoir.

Ein großes Comtoir mit Kammer ist Jopengasse 1 zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Breitgasse No. 26,
2 Treppen, ist ein möblirtes Vorderzimmer von sogleich an einen Herrn zu vermiethen.

Das Haus am brausenden Wasser No. 8 (Ritterthor) mit 5—6 Zimm., Keller, Boden etc. — sehr freundlich gelegen — ist vom 1. October zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 23. (9644

Eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche, Boden 2c. ist Hundegasse No. 7 zum 1. October d. J zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 8 im Comtoir.

Eine sehr freundliche Wohnung von 1 großen und 3 kleinen Stuben mit allem Zubehör ist sogleich oder später zu vermiethen Schmiedegasse 16, 2 Tr.

Freitag, den 7. April cr., Abends 8 Uhr, im Local des Herrn **Johannes,** Heiligegeistgasse No. 107.
Tagesordnung:
1. Etat.
2. Bibliothek-Revision.
3. Stiftungsfest-Angelegenheit.

Unterricht in der
Stenographie
(Stolze's vereinfachtes System)
ertheilt
Kamecke,
9680) Schwarzes Meer 83, 1 Tr.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Das für nächsten Donnerstag angezeigte humoristische Concert à la Carneval findet **am Freitag, den 7. April cr.** statt.
H. Laudenbach.

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 6. April. Benefiz für Hrn. Kassirer **Fischer. Der Faselhans.** Posse mit Gesang in 3 Acten von J. Rosen und Eduard Jacobson. Musik von Michaelis. Vorher: **Die Dienstboten.** Lustspiel in 1 Act von Benedix.
Freitag, den 7. April. Fünftes Gastspiel des Frl. **Franziska Ellmenreich. Aus der Gesellschaft.** Schauspiel in 4 Acten von Bauernfeld.
Sonnabend, den 8. April. Sechstes Gastspiel des Frl. **Franziska Ellmenreich. Die bezähmte Widerspänstige.** Vorher: **Eine Tasse Thee.**

Selonke's Theater.
Donnerstag, den 6. April. **Auftreten der Komiker Herren Ziegler und Maass.** U. A.: **Der Prozeß um einen Kuß.** Lustspiel. **Ein Teufelskerl.** Posse mit Gesang.

Wegen Todesfalls
bleibt mein Geschäft morgen Vormittag geschlossen.
Auguste Zimmermann.
Danzig, den 5. April.

Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Stettiner Pferde-Lotterie a 3 M.
Berliner Flora-Lotterie à 3 M.
sowie noch einige Kaufloose zur 4. Kl. d. Schlesw.-Holst. Lotterie (Ziehen den 19. April cr.) à 6 M. bei
Theodor Bertling, Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9672 der Danziger Zeitung.

Danzig, 5. April 1876.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No. 1012 bei der Firma

Wilh. Ganswindt

folgender Vermerk eingetragen worden:

Der Kaufmann **Gerhard Julius Heinrich Ströhmer** zu Danzig ist als Gesellschafter in dieses Geschäft eingetreten. Die Firma ist nach No. 304 des Gesellschaftsregisters übertragen worden.

Demnächst ist die Gesellschaft in Firma

Wilh. Ganswindt

zu Danzig und sind als die Gesellschafter derselben

1. der Kaufmann **Wilhelm Julius Ganswindt** zu Danzig,
2. der Kaufmann **Gerhard Julius Heinrich Ströhmer** daselbst

unter No. 304 des Gesellschaftsregisters eingetragen worden mit dem Bemerken, daß die Gesellschaft am 29. März 1876 begonnen hat.

Endlich ist die Firma **Gerhard Ströhmer** unter No. 942 des Firmenregisters gelöscht worden.

Danzig, den 31. März 1876.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute unter No. 344 eingetragen worden, daß die dem Anton Balling für die Firma

Gildemeister & Co.

zu Bremen mit einer Zweigniederlassung zu Danzig ertheilte Procura gelöscht worden ist.

Danzig, den 4. April 1876.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium. (9657

Ich bin beauftragt, das in der Mottlau gegenüber Herren Gebrüder **Riemeck's** Kohlenhöfe (Burgstraße 14—16) liegende Unterschiff Friedrike Rosalie desgl. Inventar von selbigem in öffentlicher Auction gegen Baarzahlung zu verkaufen und habe hierzu einen Termin auf

Montag, den 10 d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle festgesetzt.

Die Versteigerung geschieht derartig, daß zuerst die Inventarienstücke, als: Masten, Segel, Tauwerk, Anker, Ketten 2c. einzeln ausgeboten werden, worauf dann die Versteigerung des Cascos folgt.

L. Todt.

Zur Entgegennahme von Kaufgeboten auf unsern in Danzig Hopfengasse No. 115 belegenen massiven Speicher, genannt „Der Prinz", haben wir einen Termin auf

Freitag, den 7. April cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Comtoir des Herrn **Ernst Chr. Mix** in Danzig angesetzt.

Die Kaufbedingungen liegen bei uns und Herrn Mix aus und werden auf Wunsch brieflich mitgetheilt.

Berlin, den 28. März 1876.

Internat. Handelsgesellschaft in Liqu.

G. Müller. Mehrländer.

Osterscherze

in **Eierform** aus Zucker, Wachs u. Seife bereitet, auch in **Attrapenform** in den neuesten u. originellsten Mustern, empfehle mein großes Lager zur gefälligen Auswahl.

Preise sind billigst gestellt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Albert Neumann,

Langenmarkt 3,

vis-a-vis der Börse.

Muscheln

werden gekauft **Heiligegeistgasse 26.**

Eichene wie fichtene Dielen u. Bohlen ferner **Bauhölzer** in jeder Dimension wie Länge stehen bei mir hier **Feldweg 1,** billig zum Verkauf.

J. C. Sulewski.

Ia. amerik. Rothklee, hochfeinen Thüringer Rothklee, hiesige Kleesaaten,

sowie sämmtliche Klee- und Grassämereien empfiehlt unter Garantie des Gebrauchswerthes

F. W. Lehmann,

9627) **Danzig.**

Vogelkäfige

in 30 verschiedenen Sorten empfiehlt billigst

Herrmann Schultz,

9656) **Hundegasse 62.**

Auction

Donnerstag, den 6. April 1876, Vormitt. 10 Uhr,

im Palmbaum-Speicher über

circa 50 Centner havarirte Rübkuchen

ex Schiffer Dreikow.

9669) **Mellien. Ehrlich.**

Providentia,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Nachdem die Herren **Glinski & Meyer in Danzig** die bisher von denselben geführte Haupt-Agentur für die Feuer-Versicherung niedergelegt haben, ist solche

dem Herrn Carl Rudel, Langgarten 45,

übertragen worden. (9700

Direct bezogene importirte Havanna-Cigarren 75er Ernte empfing per amerikan. Dampfer „City of New-York" via Bremen aus der rühmlichst bekannten Colonial-Fabrik von Enrique Tolosa y Ho. in grosser Auswahl

Emil Rovenhagen.

Hiermit zur Anzeige, daß ich dem

Hrn. E. G. Engel in Danzig

den Alleinverkauf meines Bieres übergeben habe und bitte Aufträge für Danzig und Umgegend nur an denselben zu richten.

J. Ebersberger,

Echt Nürnberger Bier-Export-Geschäft „Zum Luftdichten", Stettin.

Eine **erfahrene Erzieherin,** welche auch in der Musik und im Gesange unterrichtet, sucht Stellung. Gef. Off. w. unter 9626 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Für ein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft wird ein junger Mann nach einer großen Provinzialstadt sofort verlangt. Adressen u. No. 9691 in der Exped. d. Z. niederzulegen.

Schmerzlose Zahnoperationen unter Nitro-Oxygen-Gas Plombiren, Einsetzen künstlicher Zähne 2c.

C. Kniewel,

Heiligegeistgasse 25.

Vom 1. April ab Langgasse No. 52.

A. Bauer's Gärtnerei u. Samenhandlung DANZIG

Langgarten 37/38, empfiehlt

Sämereien aller Art

zu billigsten Preisen

laut illustrirtem Preisverzeichniß, welches gratis verabfolgt wird, und neben Gemüse-, Feld- und Blumensamen, Getreidearten, Kartoffel, Rosen, Florblumen 2c. **viele Neuheiten und Entwürfe für effectreiche Teppichbeete** enthält. (9711

Fenstervorsätze

von Drahtgaze in allen Farben empfiehlt

Herrmann Schultz,

Hundegasse 62.

Dillgurken, Striemelgurk., Preißelbeeren in auch ohne Zucker, von vorzüglicher Güte, hat noch billig abzugeben

Arnold Nahgel, Schmiedegasse 21.

Prima Emmenth. Schweizer-Käse, Tilsiter Sahnenkäse, deutschen Schweizer-, Werderkäse, alt und frisch, Sahnenkäse in Staniol und Limburger Käse empfiehlt

Arnold Nahgel,

Schmiedegasse 21.

Gerippte Bleche

zu Kellerlucken, in allen Dimensionen offer. billigst, auch übernehme ich die Anfertigung derselben.

H. Merten,

9401) Schuitensteg 4.

Der **Laden Langenmarkt 21** auch zum **Comtoir** passend ist sofort zu vermiethen. (7100

Ich wohne jetzt Langenmarkt 1 bei Hrn. Buchhändler Doubberck. **Dr. Gotthilff,**
9180) pract. Arzt.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April

Hundegasse 93, 1 Treppe hoch

Elise Hoffmeister,
Wissenschaftliche Privat- u. Clavierlehrerin

Italienischer,

englischer und französischer Unterricht wird, mit besonderer Rücksicht auf Conversation, ertheilt Heil. Geistgasse 56, Obersaaletage.

Frische Lachse

versendet jetzt zum Marktpreise
Brunzens,
Seefisch-Handlung.

Fette Puten, frische Kieler Sprotten und Bücklinge

empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Eine Dampfmahlmühle

in **Westpreußen, an einem Bahnhofe belegen,** mit 181 Morgen Land, incl. 145 Mrg. Wiesen, soll für 32,000 Rℓ., mit 10—15,000 Rℓ. Anz., **schleunigst** verkauft werden. Die Dampfmühle ist mit 27,000 Rℓ. gegen Feuersgefahr versichert. In 24 Stunden werden 6—7 Wispel gemahlt. Die Gebäude sind im Jahre 1872—73 neu und massiv gebaut.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten

C. W. Helms, Danzig,
(No. 227.) Jopengasse No. 23. (9272

Eine kleine Besitzung

bei **Berent (Westpr.),** Areal 314 Mrg., incl. 40 Morgen Wiesen, **durchweg guter Boden,** soll mit **vollständigem** lebend. und todt. Inventarium für den **sehr soliden Preis** von 18,000 Rℓ., mit 4—6000 Rℓ. Anzahlung, verkauft werden durch

C. W. Helms,
(No. 228.) **Danzig, Jopengasse 23.**

Zwei fette Kühe verkäuflich (Abnahme sofort) Krastuden bei Altmark.

(9574

Ca. 20 Fuhren

gesundes Gersten-Futterstroh stehen zum Verkauf in Adl. Rauden per Pelplin, bei H. Kuhnke.

Herings-Auction.

Donnerstag, den 6. April 1876, Vormittags 10 Uhr, Auction am Löschplatz der Stettiner Dampfer mit

einer Partie Fettheringe,
100/16 u. 50/32 holländischer Heringe.

Carl Treitschke.

Von scherzhaften Oster-Attrapen

erhielt neueste Muster im verschiedensten Genre und empfiehlt dieselben in großer Auswahl von den billigsten Preisen an

Albert Neumann, Langenmarkt 3,
gegenüber der Börse.

Riesel's Reise-Comtoir

Berlin S. W.,
Jerusalemerstraße 42, am Dönhofsplatz.

Zusammenkunfts-Separatzug nach Berlin auf acht Tage.

Sonnabend, den 15. April cr.,

Abfahrt in Dirschau früh 7 Uhr 28 Minuten.
II. Klasse 29 M. für Hin- und Rückfahrt,
III. do. 19 M. do. do.
Ankunft in Berlin: Abends 6½ Uhr.
Rückfahrt beliebig einzeln bis incl. den 22. April mit allen Personenzügen.
Billet-Verkauf für **Danzig und Umgegend (bis zum 9. April, später 1 M. mehr)** bei **F. Draeger,** Gr. Gerbergasse No. 12.
☞ Hier auch Auskunft und Programmbuch. ☜

Röhren aller Art,

Schmiedeeiserne patentgeschweisste Röhren zu **Locomotiven, Locomobilen, Dampf-** und **Schiffs-Kesseln. Schmiedeeiserne patentgeschweisste Röhren** zu Leitungen aller Art, Fieldkessel-Röhren, Pressröhren etc. etc. hält stets vorräthig und empfiehlt die Röhren-Fabrik von **Albert Hahn,** Düsseldorf a. Rh. u. Berlie O., Schillingstr. 12—14

Für mein **Weißwaarengeschäft** suche ich einen **Lehrling** gegen monatliche Remuneration.

Söhne achtbarer Eltern und mit guten Schulkenntnissen versehen, können sich melden bei
9604) **J. D. Meissner.**

Ein gutes Pianino

ist sofort zu vermiethen Heiligegeistg. 22.

Eine Lehrlingsstelle

in einer größeren **Destillation** wird für einen Tertianer gesucht. Gef. Off. **L. 1. Bromberg** postlagernd erbeten

---

Eine ält. f. erf. **Wirthin** m. g. Z. emp. f. selbstst. Wirthschaften **J. Hardegen.**

Auction in Mewe.

Wegen Aufgabe des Geschäfts, werde ich auf meinem Hofe

Sonnabend den 8. April cr.
Vormittags von 9 Uhr ab,

verschiedene Bauhölzer als Balken 8, 7 und 6 zöllige Mauerlatten, Bohlen, Bretter und Latten, birkene Bohlen ꝛc. Drainröhren, Zimmerhandwerkszeug als: Sägen, Bohrer, Hobel, Sägen für Schneidemühlen, eiserne Nägel, Dachpappen, Pappnägel, Steinkohlentheer, 1 Verdeckwagen, 2 starke Arbeitswagen, 3 Schlitten, 1 Ringelwalze meistbietend verkaufen. Bei großen Parthien von Holz erhalten bekannte Käufer 3 Monate Ziel.

J. F. Schultz,
9522) Zimmermeister.

Gypsrohr

empfiehlt in größeren Posten, bester Qualität, zu den billigsten Preisen

G. Klawitter,
Milchkannengasse 8.

Trockenes Seegras, Polsterheede und Roßhaare

empfiehlt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von (9640
Julius Retzlaff, Fischmarkt 15.

Besten Limmer-Asphalt

empfehle und übernehme dessen Verarbeitung zur Abdeckung von Gewölben, zu Isolirschichten und Ganglagen aller Art für Trottoirs, Hausflure, Kellereien, Pferdeställe ꝛc. unter Garantie für sorgfältige Ausführung.

Herrm. Berndts,
8727) Lastadie 3 u. 4.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,
7318) Johannisgasse 29.

---

100 Mille Ziegelsteine

kann ich jetzt sofort von meiner Neuenburger, an der Weichsel belegenen Ziegelei, noch abgeben.

Adl. Rauden per Pelplin.
9663) **A. Busch.**

Ein erfahrener

Brennerei-Verwalter

der mit Hollefreund und continuirlichem Brennapparat vertraut, findet von gleich oder 1. Juli cr. Stellung. Wo, sagt die Exp. dieser Ztg. unter 9622.

Ein über 1000 Morg. großes

Rittergut

in Schlesien mit Boden I. Cl. und über 100 Morgen Wiesen, wünscht die Besitzerin bald zu verkaufen oder sich mit einem tüchtigen Landwirth zu verheirathen. Dieselbe ist 42 Jahre alt, von angenehmem Aeußern und ganz allein stehend. Desfallsige Offerten an die Annoncen-Expedition von **F. Härtel** in **Breslau,** Kleine Scheitingerstraße 54.

König der Frühen.

Die früheste und größte Kartoffel auf leichtem Boden empfiehlt zur Saat zum Preise von 4 M. 50 ₰ per Ctr. excl. Emballage franco Bahnhof Hoch-Stüblau

F. Knuht in Bordzichow.

Ein bescheidenes gebildetes Mädchen vom Lande, welches sich in der Wirthschaft schon sehr beschäftigt hat, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau auf einem größeren Landgute, wo selbiges die feinere Küche gründlich erlernen möchte. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefällige Offerten erbeten unter **A. N. Treten** postlagernd, **Kr. Rummelsburg i. P.**

Einen Lehrling

von außerhalb mit genügenden Schulkenntnissen sucht
9651) **Arnold Nahgel.**

In meinem Tuch- und Mode-Waaren-Geschäft können **Lehrlinge** achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, placirt werden. **Herrmann Friedländer,**
9664) Marienwerder.

Ein junger Mann mit dem Getreide- u. Speditions-Geschäft sowie mit Comtoir- u. auswärtigen Arbeiten vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts Stellung. Branche beliebig. Adr. w. u. 9630 in der Exd. d. Ztg. erb.

Ein geb. Mädchen, w. Kenntn. v. d. Landwirthsch hat, empf. z. Stütze d. Hausfr. **J. Hardegen,** Heiligegeistgasse 100.

Von Ostern sucht eine gebildete Dame in gesetztem Alter, die von der ländlichen Wirthschaft Kenntniß hat, als **Repräsentantin** auf dem Lande oder in der Stadt eine andere Stelle. Gef. Meld. w. u. 9661 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein unverh. Gärtner

mit vorzüglichen Empfehlungen findet sofort Stellung Gr. Thurze bei Dirschau. (9696

Eine gepr. Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen, für 2 Mädchen von 8 und 10 Jahren, die auch musikalisch ist, wird gesucht von **H. Biber.**
Kiesling bei Stuhm. (9697

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kasemann
Danzig.